

PFAFF 332

GEBRAUCHSANLEITUNG

PFAFF 332

ELEKTRISCHE KOFFERNÄHMASCHINE AUS LEICHTMETALL

UNIVERSAL-ZICKZACK-ARMNÄHMASCHINE
FÜR DEN HAUSHALT

GEBRAUCHSANLEITUNG

VORWORT

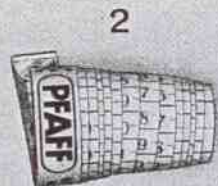
Schnelle Einsatzbereitschaft, universelle Anwendungsmöglichkeit und geringer Platzbedarf sind bemerkenswerte Vorteile Ihrer elektrischen Koffernähmaschine. Das kleine Büchlein wird Ihnen behilflich sein, alle Möglichkeiten dieser Universal-Zickzacknähmaschine möglichst schnell kennen zu lernen.

Lassen Sie sich auch als erfahrene Näherin den Inhalt dienlich sein.

Befolgen Sie bitte die wohlgemeinten Ratschläge, dann wird Ihnen Ihre Maschine immer Freude machen.

Wenn Sie einmal nicht zurecht kommen sollten, steht der Kundendienst unserer Vertretungen gerne zu Ihrer Verfügung.

G. M. PFAFF AG



23

24



1. Was gehört zu der Maschine ?

- | | |
|---|---|
| 1. 1 Sortiment Nadeln System 130 R | 12. 1 Lineal-Befestigungsschraube Nr. 112 |
| 2. 1 Meter-Bandmaß | 13. 1 Rollsäumer 1,5 mm Nr. 46261 x 1,5 |
| 3. 1 Pfeiltrenner Nr. 53016 | 14. 1 Knopfannähfüßchen Nr. 46120 |
| 4. 1 beweglicher Zickzacknähfuß
Nr. 44088 | 15. 1 Überdeck-Stichplatte Nr. 60407 |
| 5. 1 beweglicher Nähfuß mit rundem
Nadelloch Nr. 45037 | 16. 1 Zickzacksäumer 4 mm Nr. 41248 |
| 6. 1 Soutachefüßchen Nr. 46121 | 17. 1 Zickzacksäumer 2,5 mm Nr. 41246 |
| 7. 5 Spulen Nr. 9033 | 18. 1 Kapper 4 mm Nr. 41242 |
| 8. 1 Wäscheknopflochfuß mit Lineal
Nr. 51016 | 19. 1 Kantensteppfuß mit Wattierlineal
Nr. 41350 |
| 9. 1 Stopffüßchen für Beilaufwolle
Nr. 51050 | 20. 1 Stopfapparat Nr. 53001 |
| 10. 1 Stopfhaken Nr. 46128 | 21. 1 Greifer-Schraubenzieher Nr. 29070 |
| 11. 1 Kantenlineal Nr. 41297 | 22. 1 kurzer Schraubenzieher Nr. 29002 |
| | 23. 1 langer Schraubenzieher Nr. 29001 |
| | 24. 1 flaches Ölkännchen Nr. 29168 |
| | 25. 1 Fläschchen Öl Nr. 29180 |

NB! An Stelle des Säumers Nr. 41246
wird der Stopfapparat Nr. 53801 beigegeben.

2. Kennen Sie Ihre Nähmaschine ?

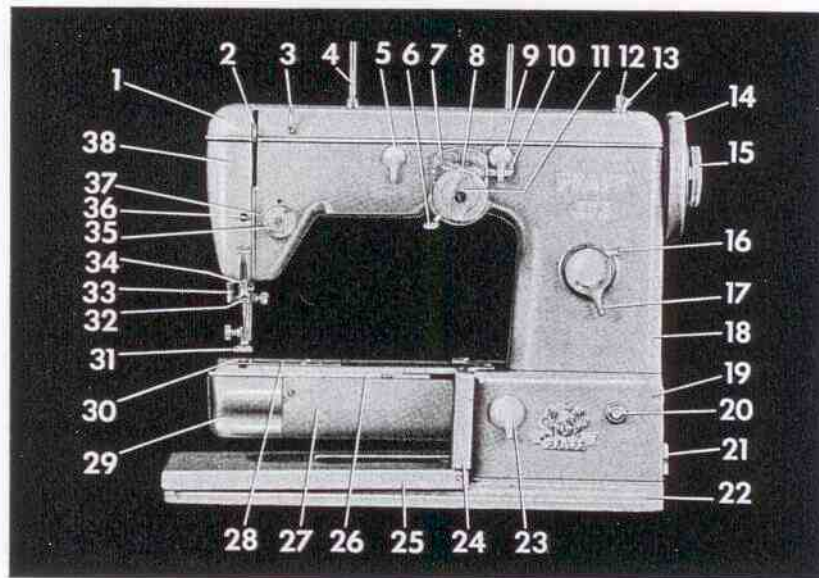


Abb. R 6045

2. Kennen Sie Ihre Nähmaschine ?

- | | |
|--|---|
| 1. Abnehmbarer Armdeckel | 19. Unterarm-Sockel |
| 2. Fadenhebel | 20. Lichtschalter |
| 3. Fadenführung am Armdeckel | 21. Kabelanschluss für den Fußanlasser |
| 4. Umlegbarer Garnrollenstift | 22. Bodenplatte |
| 5. Hebelgriff zum Ausschwenken der Näh-
lampe | 23. Hebelgriff zum Versenken des Trans-
porteurs |
| 6. Stichlagen-Einstellhebel | 24. Kurzes Scharnierstück zur Nähplatte |
| 7. Stichlagen-Skala | 25. Auf- und abklappbare Nähplatte |
| 8. Zickzackstich-Skala | 26. Abdeckplatte zum Unterarm |
| 9. Stellhebel zum Knopfloch-Rasten-
schieber | 27. Unterarm |
| 10. Knopfloch-Rastenschieber | 28. Stichplatte |
| 11. Zickzack-Einstellgriff | 29. Unterarm-Verschlusskappe |
| 12. Spulerspindel | 30. Transporteur |
| 13. Spuler-Einschalthebel | 31. Nähfuß |
| 14. Handrad | 32. Nadelstange |
| 15. Rändelscheibe zum Einschalten des
Nähwerkes | 33. Eingebauter Nadel-Einfädler |
| 16. Stichlängen-Begrenzungshebel | 34. Untere Kopfdeckel-Fadenöse |
| 17. Stichlängen-Einstellhebel | 35. Oberfadenspannung |
| 18. Oberarm | 36. Obere Kopfdeckel-Fadenöse |
| | 37. Fadenanzugsfeder |
| | 38. Kopfdeckel |

Kennen Sie Ihre Nähmaschine ?

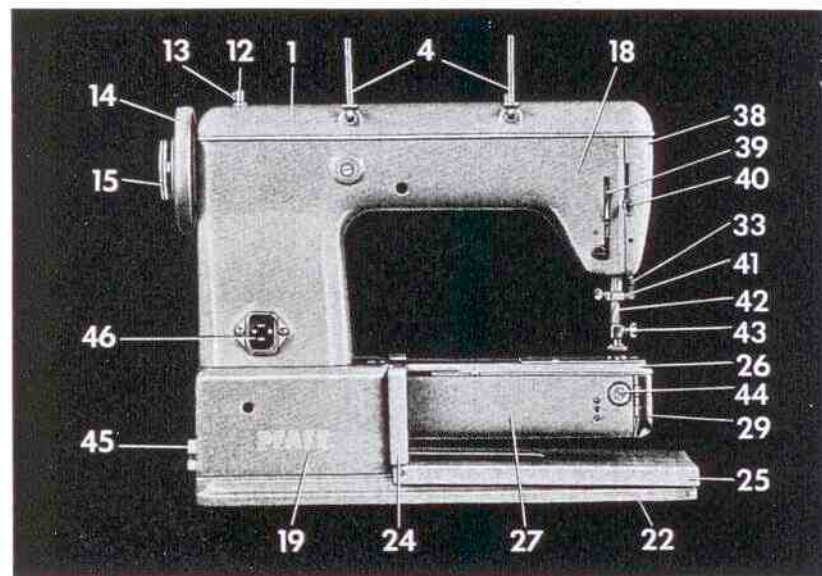


Abb. R 6046

Kennen Sie Ihre Nähmaschine ?

- | | |
|--|---|
| 1. Abnehmbarer Armdeckel | 26. Abdeckplatte zum Unterarm |
| 4. Umklappbarer Garnrollenstift | 27. Unterarm |
| 12. Spulerspindel | 29. Unterarm-Verschlusskappe |
| 13. Spuler-Einschalthebel | 33. Eingebauter Nadel-Einfädler |
| 14. Handrad | 38. Kopfdeckel |
| 15. Rändelscheibe zum Ausschalten
des Nähwerkes | 39. Stoffdrückerhebel |
| 18. Oberarm | 40. Betätigungshebel zum Einfädler |
| 19. Sockel zum Unterarm | 41. Fadenabschneider |
| 22. Bodenplatte | 42. Stoffdrückerstange |
| 24. Kurzes Scharnierstück zur Nähplatte | 43. Nähfuß-Befestigungsschraube |
| 25. Auf- und abklappbare Nähplatte | 44. Greiferwellenbüchse |
| | 45. Anschlußbüchsen für den Fußanlasser |
| | 46. Steckdose für das Netzanschlufkabel |



I. Die Handhabung der Maschine.

3. Aufstellen der Maschine.

1. Koffer auf den Tisch stellen.
2. Schloß öffnen, Reißverschlüsse aufziehen.
3. Verpackung entfernen, Kabel und Anlasser losbinden, Anlasser nach rechts aus der Halteschiene drücken.
4. Maschine aus dem Koffer heben.
5. Fußanlasser auf den Boden stellen, Kupplungsstecker Z in die Steckdose auf der rechten Seite des Maschinensockels einstecken.

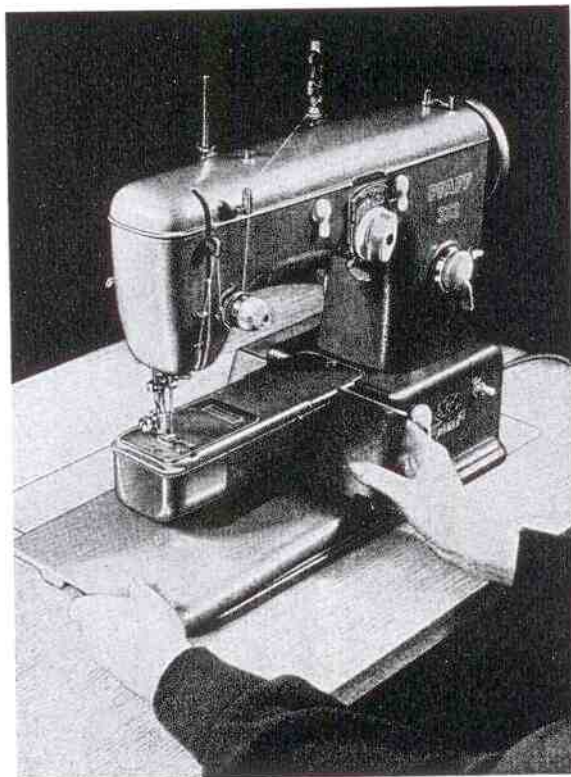
Abb. R 6087

6. Stromzuführungskabel mit dem Kupplungsstück S in die Steckdose auf der Rückseite des Nähmaschinenarmes einsetzen.
7. Stiftstecker des Kabels erst dann in die Wandsteckdose einführen, wenn Sie sich überzeugt haben, daß Ihre Netzspannung (bitte am Stromzähler nachsehen!) mit der Voltzahl auf dem Leistungsschildchen des Motors (unterhalb der Bodenplatte!) übereinstimmt.
8. Ein leichter Fußdruck auf den Anlasser schaltet den Motor ein. Je weiter Sie nach unten drücken, desto schneller läuft die Maschine.

NB! Nehmen Sie in den Nähpausen bitte den Fuß vom Anlasser!

Abb. R 5393





4. Auf- und Abklappen der Nähplatte.

1. Nähplatte etwas anheben und nach links ziehen. Mit der rechten Hand den senkrechten Teil der Nähplatte nach links schieben bis zum Anschlag.

Abb. R 6085

- 2 Nähplatte nach links unten weiter ziehen, bis sie geradegestreckt nach oben bis zur Waagrechten geschwenkt werden kann.
3. Durch Nachlassen des seitlichen Zuges Nähplatte in gleicher Höhe mit der Stichplatte einrasten lassen. Das Abklappen erfolgt entsprechend umgekehrt.

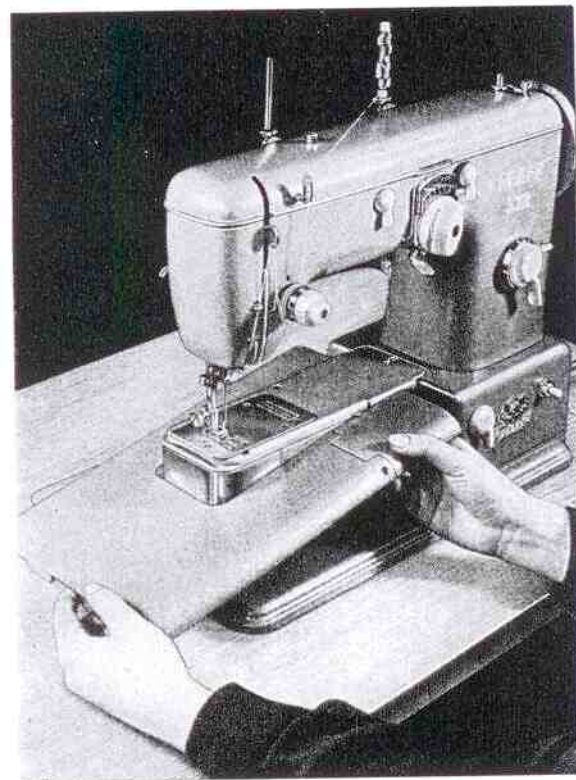
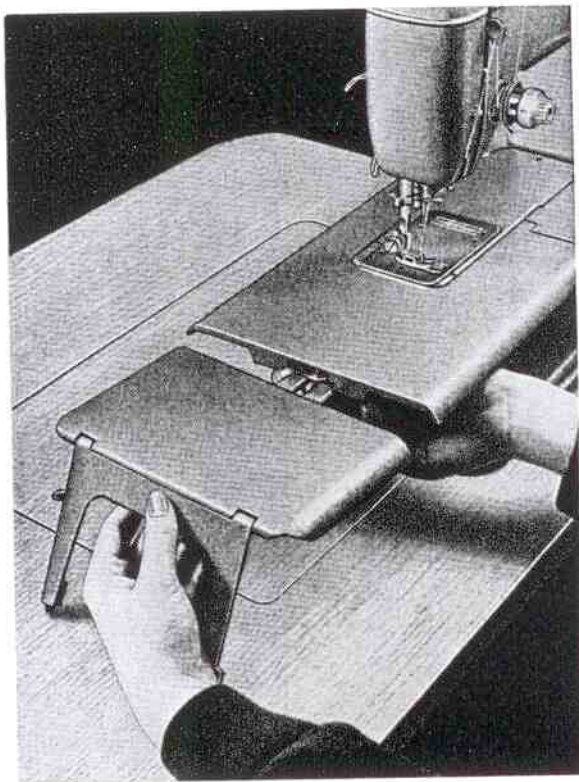


Abb. R 6084



4. Zur leichteren Verarbeitung größerer Arbeitsstücke kann die Nähplatte durch Anschrauben der seitlich im Koffer untergebrachten Verlängerung ergänzt werden.

Tragstütze nach links ausschwenken.

Abb. R 6063

5. Einschalten des Nähwerkes.

Oberteilrad festhalten,
Rändelschraube in Pfeilrichtung »
zudrehen.

Zum Spulen Nähwerk durch Links-
drehung « ausschalten.

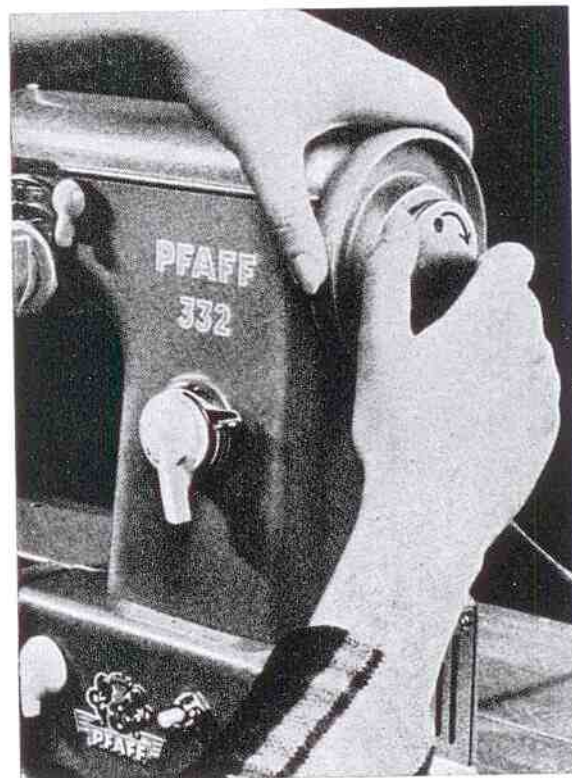


Abb. R 6036

6. Stoffart, Nadel, Garne, Fadenstärke

	Nähgarn (Baumwollgarn)	Kunstseidengarn	Reale Seide	Schoppeseide	Parlon-(Nylon)- Garn endlos	Parlon-(Nylon)- Garn Schnittfaser	Stick- und Stopfgarn	Leinenzwirn	Nadelstärke
Feines Leinen, Batist	100/3						80/2		
Tüll, Mull, Organdy			130/3	130/3			80/2		
Feine Seide, Kreppstoffe			130/3	120/3			80/2		70
Feine Wirkware aus Baum- wolle u. Rayon	100/3	100/3					80/2		
Feine Stoffe aus Nylon, Perlon, Dacron, Terylen, Pam, Dialon		(120/3)			200/3	180/3			
Festere Stoffe aus Nylon, Perlon, Dacron usw		(100/3)			150/3	120/3			
Leibwäsche	80/3						80/3		80
Seidenstoffe, Blusenstoffe				100/3			60/2		
Leichte Tüffe, Musseline	80/3	80/3		100/3			60/2		
Bett- u. Tischwäsche	60/3						40/2		
Schwere Seidenstoffe				80/3			40/2		90
Leinen	60/3			80/3					
Feinleder, Plastik	60/3		80/3	80/3	80/3	80/3			
Leichte Oberbekleidung	60/3			80/3					
Schwere Oberbekleidung	40/3			60/3					
Starkes Leinen, Inletts	40/3			60/3			40/2		100
Drilllich (Drell)	40/3						40/3	40/3	
Schwere Tuche, Montelstoffe				50/3					
Segeltuch, Leder, Sockleinen	30/3			40/3	50/3	50/3	40/3	30/3	110

7. Auswechseln der Nadel.

Nadelhalteschraube aufdrehen.

Neue Nadel System 130, mit der abgeflachten Kolbenseite gegen die Nadelstange, von unten in den Nadelkanal bis zum Anschlag einschieben.

Nadelhalteschraube gut anziehen. Zarte Finger können auch mit dem Schraubenzieher leicht nachdrehen.

Runde Biesennadeln System 130 B sind so einzusetzen, daß die kurze Fadenrinne nach hinten zeigt.



Abb. R 6072

8. Aufspulen des Unterfadens

1. Nähwerk ausschalten.
2. Garnrolle auf den rechten Garnrol-lenstift stecken.
3. Faden von Garn-rolle 1 im Uhrzei-gersinn so um die Fadenspannung 2 führen, daß sich der Faden kreuzt.
4. Fadenende von innen nach außen durch den Spulen-schlitz fädeln.
5. Spule 3 auf die Spulerspindel 4 stecken, Fadenende festhalten.
6. Hebel 5 gegen die Spule drücken, Motor laufen lassen, Fadenende abreißen. Wenn die Spule gefüllt ist, stellt der Spuler von selbst ab.

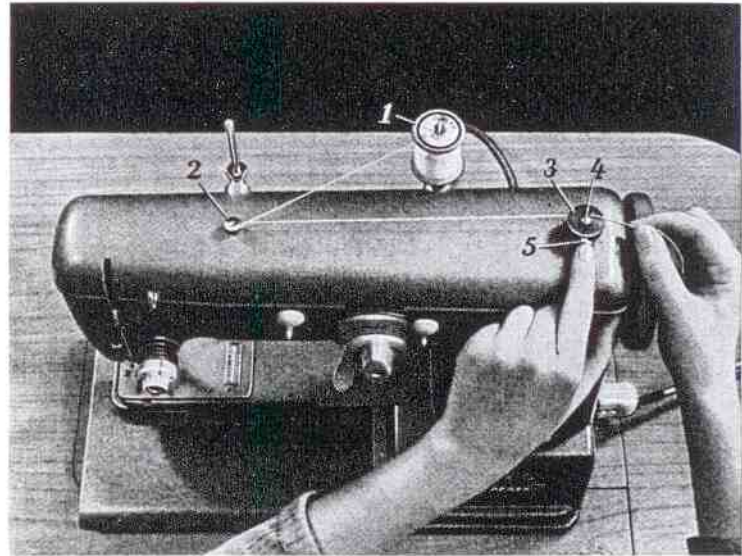


Abb. R 6021

9. Herausholen der Spulen kapsel.

1. Nadel hochstellen.
2. Unterarm-Verschlußkappe nach links schwenken.
3. Spulen kapsel mit der Spule an der Kapselklappe herausziehen.

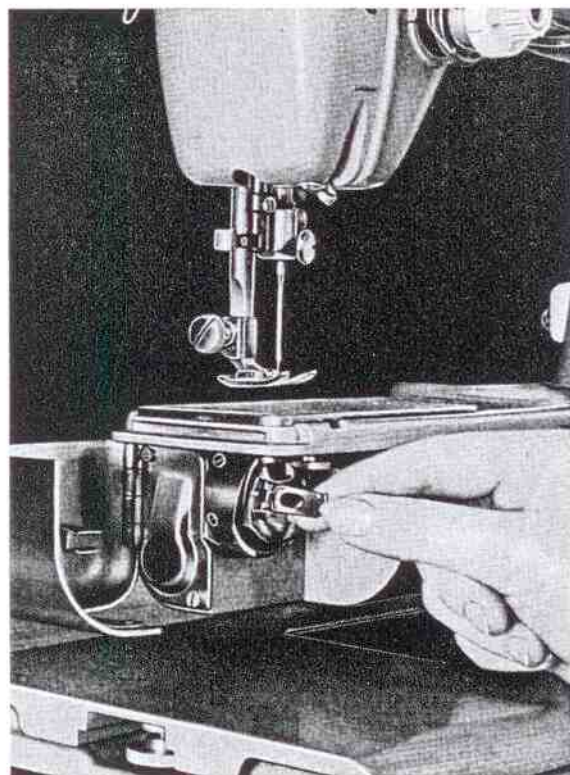
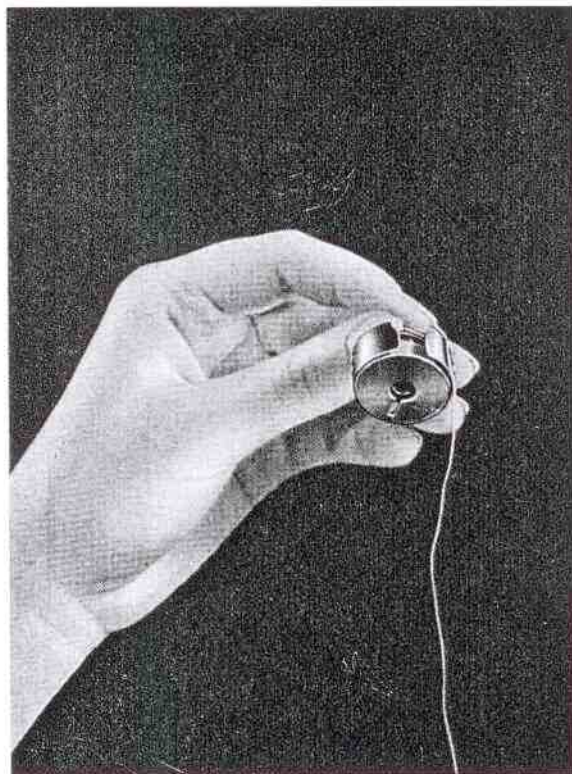


Abb. R 6030



Solange man die Kapselklappe ganz geöffnet hält, kann die Spule nicht herausfallen.

Abb. R 5868

**10. Einsetzen der Spule
in die Oberkapsel.**

Das Fadenende muß von oben nach
vorn ablaufen.

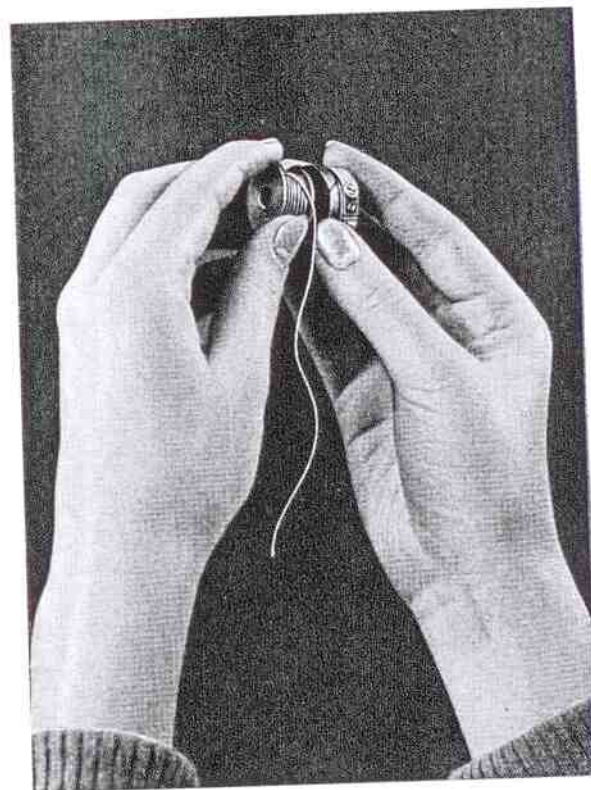
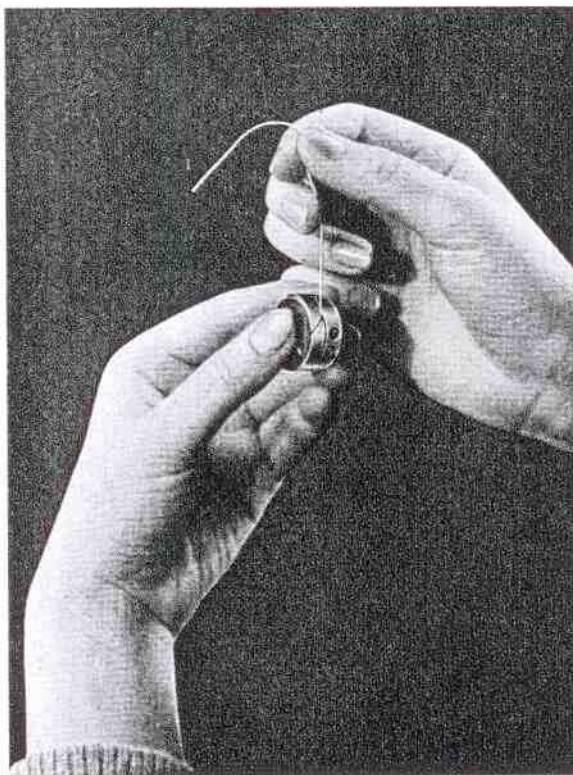


Abb. R 5867



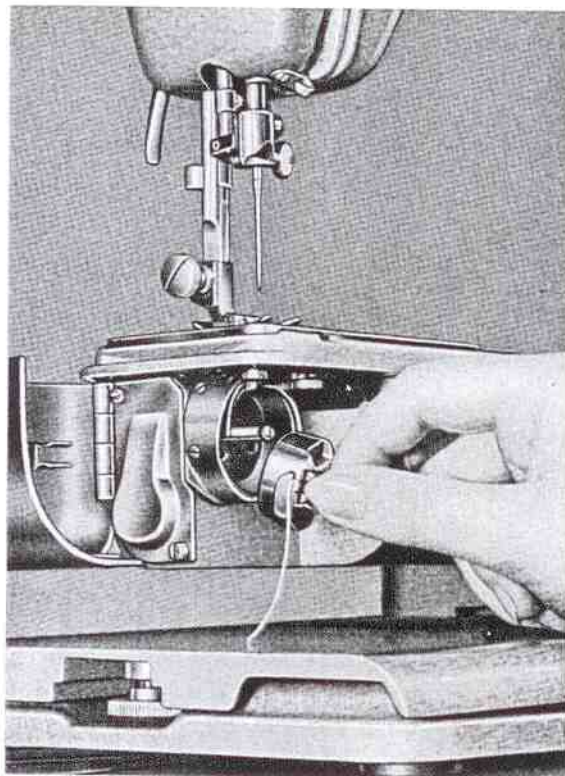
Zum Einfädeln Spule in der Kapsel
festhalten, Faden in den Fadenschlitz
ziehen.

Abb. R 5869

Faden weiter unter die Spannungsfeder ziehen, bis er unter dem Federende wieder hervorkommt. Fadenende ca. 6–7 cm vorstehen lassen.



Abb. R 5870



11. Einsetzen der Spulenkapself.

Beim Wiedereinsetzen Spulenkapself so auf den Stift der Unterkapself schieben, daß der Ausschnitt der Oberkapself genau nach oben steht. Nur in dieser Stellung kann die Kapself eingesetzt werden.

NB! Bitte durch Nachdrücken prüfen, ob die Kapself richtig eingeschnappt ist.

Abb. R 6043

12. Fadenführung des Oberfadens bis zur Nadel:

Von Garnrolle 1 durch obere und untere Bohrung der Fadenführung 2, zwischen die Spannungsscheiben 3, in die Fadenanzugsfeder 4, von rechts nach links durch den Fadenhebel 5, durch die Kopfdeckelösen 6 und 7 und den Nadelhalterschlit 8.

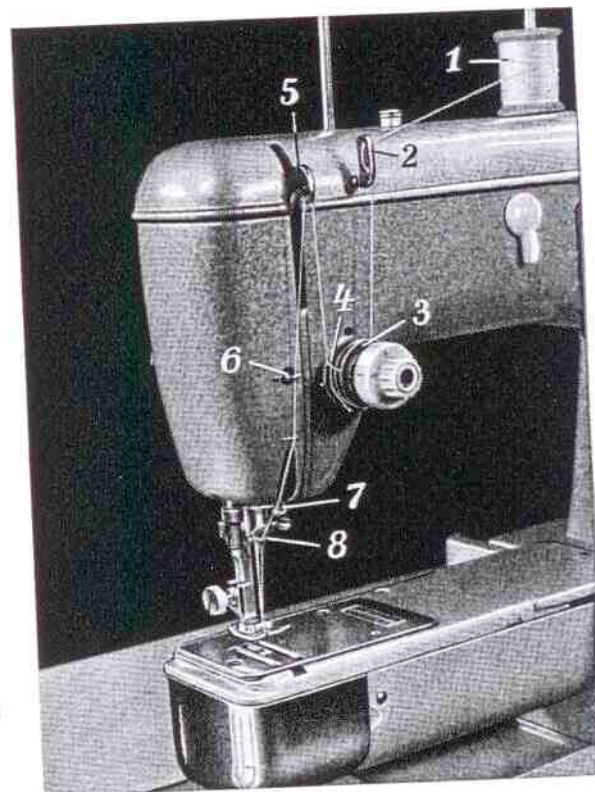
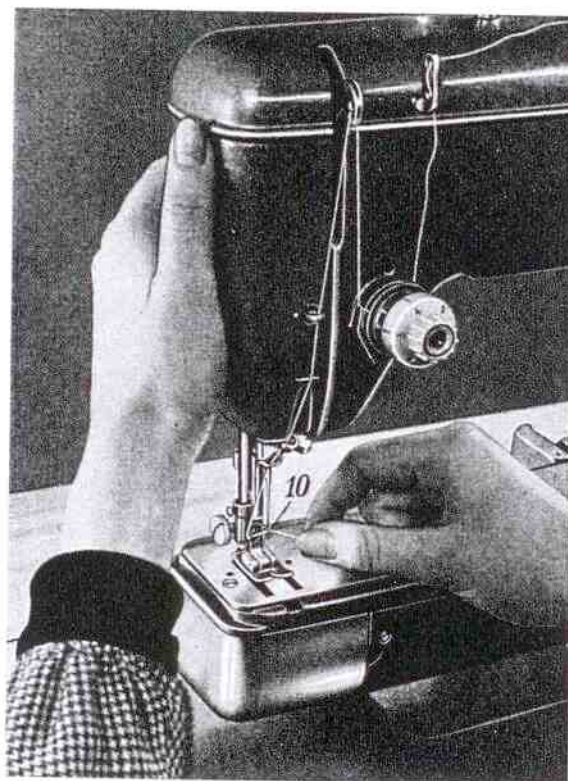


Abb. R 6071



13. Betätigung des eingebauten Nadel-Einfädlers.

1. Nadel in die höchste Stellung bringen.
2. Mit der linken Hand Einfädler-Betätigungshebel 1 nach oben drücken, bis der Einfädler in das Nadelöhr eingeschwenkt ist. Hebel 1 festhalten.
3. Oberfadenende mit der rechten Hand von links um das Führungsköpfchen 2 führen und . . .

. . . lose gespannt über das eingeschwenkte Häkchen 10 halten.

Beim Nachlassen des Einfädlerhebels wird der Faden von dem

Abb. R 6114

zurückschwenkenden Häkchen 10
durch das Nadelöhr gezogen.
Der Faden muß richtig hinter der
Hkchennase 10 aufliegen.

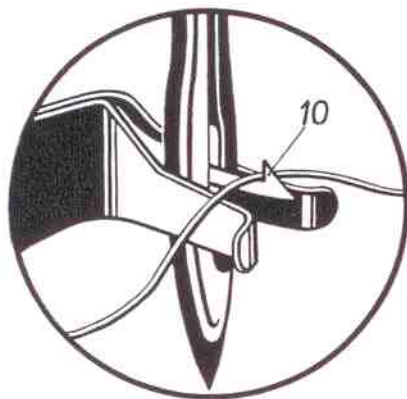
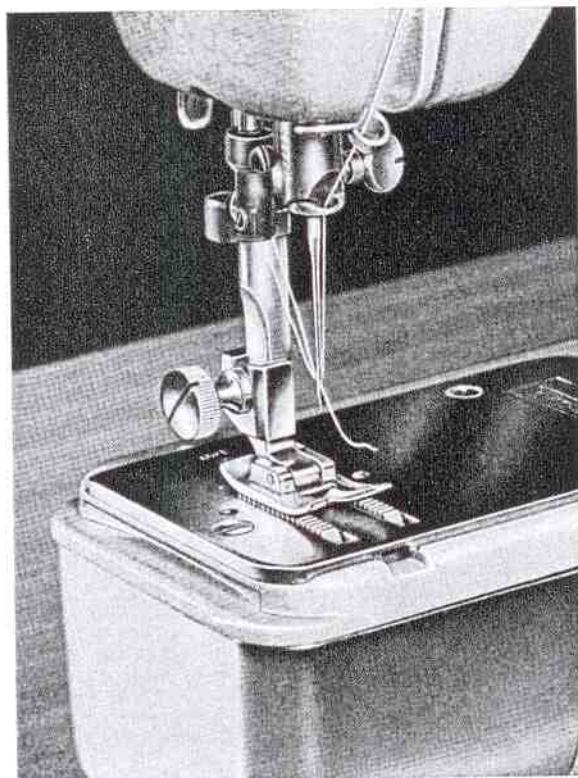


Abb. R 5283
27

Abb. R 6117





4. Einfädlerhebel 1 loslassen. Der Faden wird von dem hochgehenden Einfädler ganz durchgezogen.

Abb. R 6027

14. Heraufholen des Unterfadens.

1. Oberfadenende festhalten.
2. Oberteilrad drehen, bis die Nadel einmal nach unten und wieder nach oben gegangen ist.
3. Der Unterfaden kommt durch leichtes Anziehen des Oberfadens als Schlinge aus dem Stichplatten-Nadelloch.
4. Beide Fäden nach hinten unter den Steppfuß streichen.



Abb. R 5390



NB! Vor Beginn oder am Ende einer Naht den Fadenhebel immer in die höchste Stellung bringen.

Dies verhindert Fadeneinschlag und Ausfädeln des Nadelfadens. Das Festhalten beider Fäden ist dann bei Nähbeginn überflüssig.

15. Regeln der Oberfadenspannung.

Rechts drehung verstärkt die Spannung für dickere Stoffe »»↘.

Links drehung bringt leichtere Spannung für dünnere Stoffe ↙««.

Abb. R 6033

16. Regeln der Unterfadenspannung.

Mit dem kleinen Schraubenzieher erreichen Sie durch Linksdrehung eine leichtere Spannung. Durch Rechtsdrehen wird die Unterfadenspannung verstärkt.

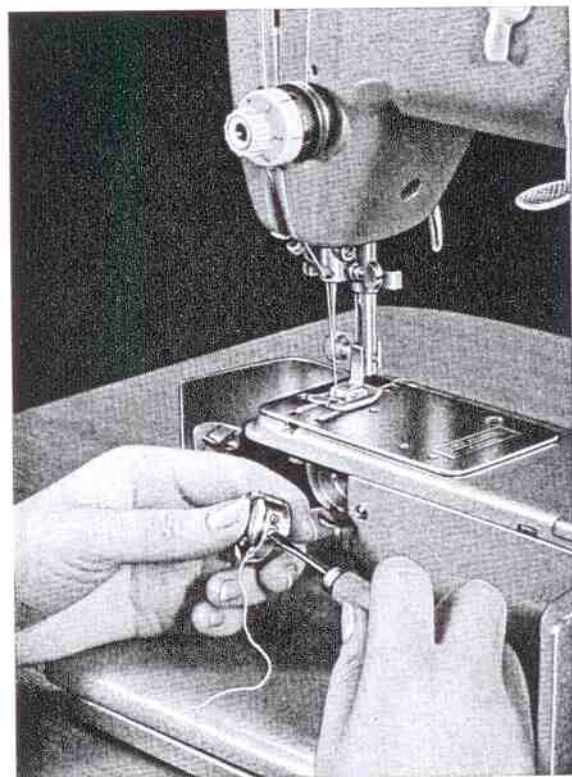


Abb. R 6038

17. Richtige Spannungsregulierung

mit einwandfreier Verschlingung des Ober- und Unterfadens in der Mitte des Stoffes gewährleistet auch bei Zickzackstich eine gleichmäßig elastische, gut eingezogene Naht.



Richtige Fadenspannungen



Oberfadenspannung zu stark
oder Unterfadenspannung zu schwach



Oberfadenspannung zu schwach
oder Unterfadenspannung zu stark

18. Einstellen der Stichlänge.

1. Stichlängen-Begrenzungshebel 1 nach links drücken $\leftarrow \llcorner$.
2. Passende Stichlänge am Stichstellerhebel 2 durch entsprechende Verstellung nach rechts $\gg \rightarrow$ einregulieren.

3. Hebel 1 nach rechts drücken bis zum Anschlag $\gg \rightarrow$.

Die eingestellte Stichlänge ist jetzt auch für den Rückwärtsstich (Hebel 2 nach links $\leftarrow \llcorner$) begrenzt.

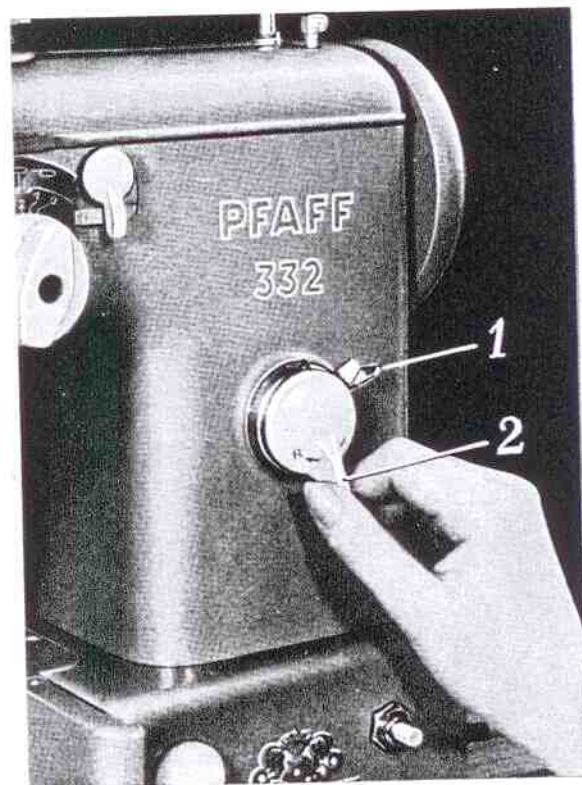
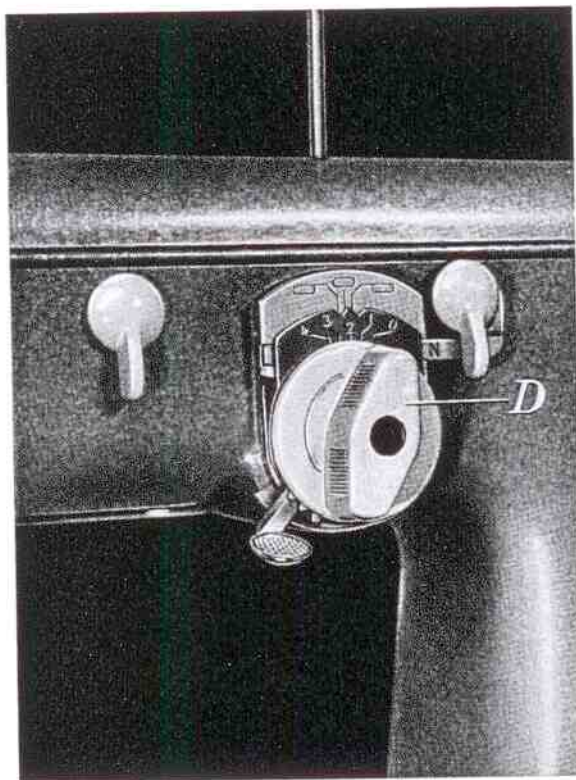


Abb. R 6035



19. Einstellung für gerade Steppnaht oder Zickzackstich.

1. Für gerade Steppnaht Griff D nach rechts » bis auf 0 drehen.
2. Zum Zickzacknähen Griff D von 0 nach links « drehen.

Die Skala über dem Griff D gibt hierbei die ungefähre Überstichbreite in Millimetern an.

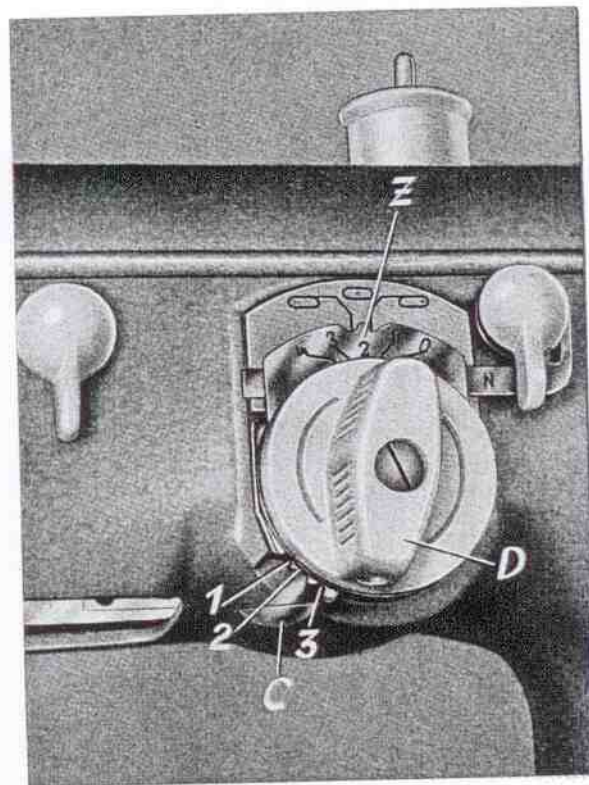
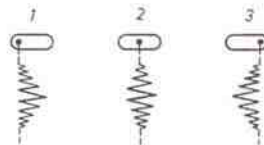
Abb. R 6066

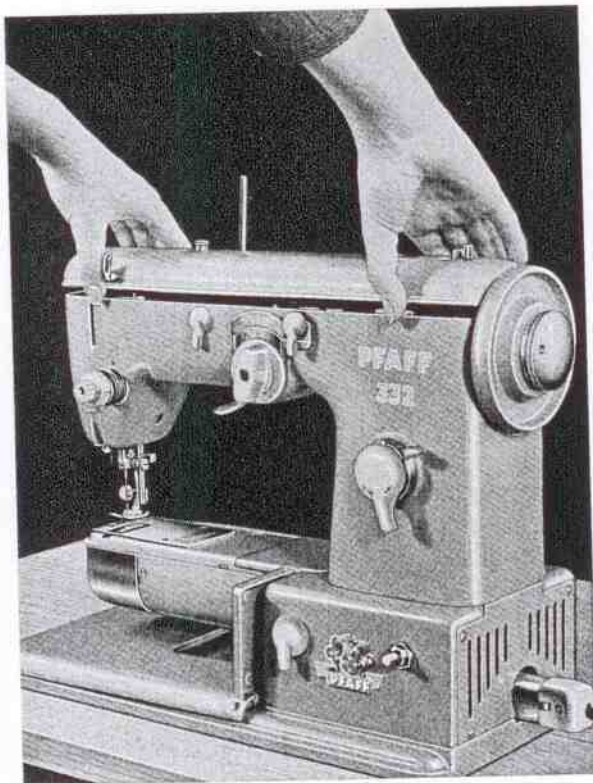
20. Wechsel der Stichlage.

Stichlagenhebel C in Raste 1 ergibt **Stichlage links**. Die Nadel sticht bei Geradstich auf der linken Seite des Stichplatten-Nadelloches und bei Zickzackstich von links nach rechts.

Die **Mittellage 2 ist Normalstellung** für die meisten Näharbeiten. Die Nadel sticht in der Mitte des Nadelloches bzw. von der Mitte aus gleichmäßig nach beiden Seiten.

In Raste 3 ist **Stichlage rechts** eingestellt. Die Nadel sticht auf der rechten Seite des Nadelloches bzw. immer von rechts nach links.





21. Abnehmen des Armdeckels.

Keine Verschmutzung des Nähgutes!
Alle Ölstellen sind verdeckt.

Der durchgehende Armdeckel ist mit
beiden Händen leicht nach oben ab-
zuheben.

Abb. R 6040

22. Richtiger Nähfußdruck

sichert gleichmäßige Stichtlänge und verhindert Beschädigung des Nähgutes durch den Transporteur.

Für dünne, empfindliche Stoffe leichten Druck durch Linksdrehung, für dickere Stoffe entsprechend stärkeren Druck durch Rechtsdrehung der Schraube V einstellen.

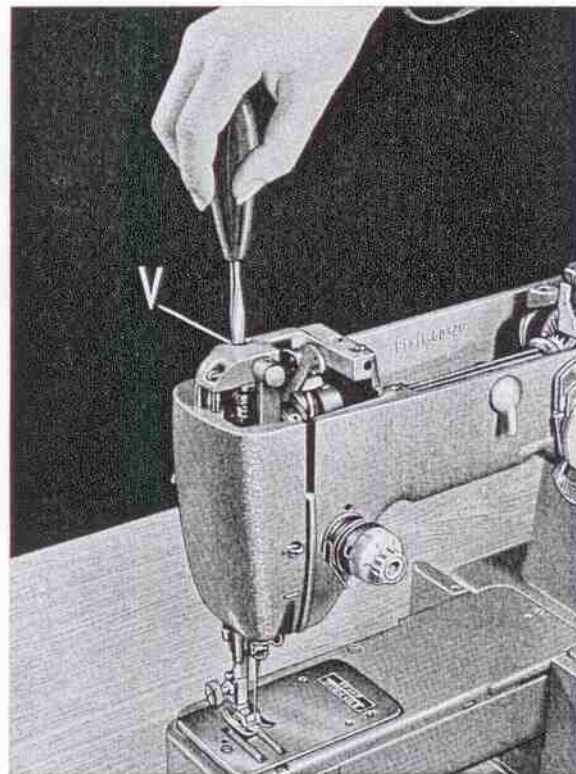
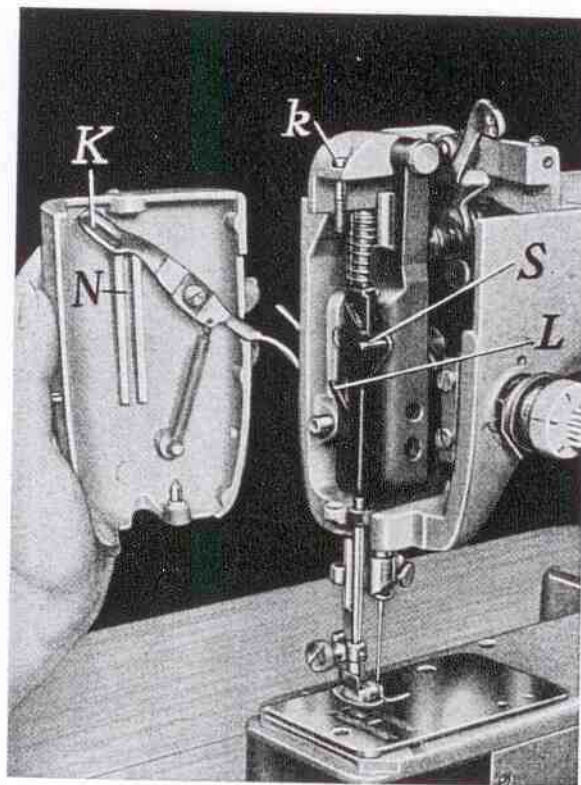


Abb. R 6042



23. Abnehmen des Kopfdeckels.

Dies ist nur notwendig, wenn evtl. die Stoffdrückerstange zur Anpassung von Apparaten etwas gedreht werden soll.

1. Schraube *k* herausdrehen, Kopfdeckel nach unten gleiten lassen und nach links abheben.
2. Beim Wiederaufsetzen muß der Führungslappen *L* in die Nut *N* und der Stift *S* in die Kulissee *K* eingreifen.

Kopfdeckel von unten so an den Kopf schieben, daß zuerst der Führungstift *F* in das Halteauge *H* eingeführt wird.

Abb. R 6039

24. Versenken des Transporteurs

Hübsche Ziernähte erzielt man durch rhythmisches Versenken des Transporteurs beim Zickzacknähen. Hierzu Griffhebel G kurzzeitig nach links schwenken.

Zum Sticken, Stopfen, Loch- und Kreissticken sowie zum Knopfannähen wird der Transporteur ebenfalls versenkt.

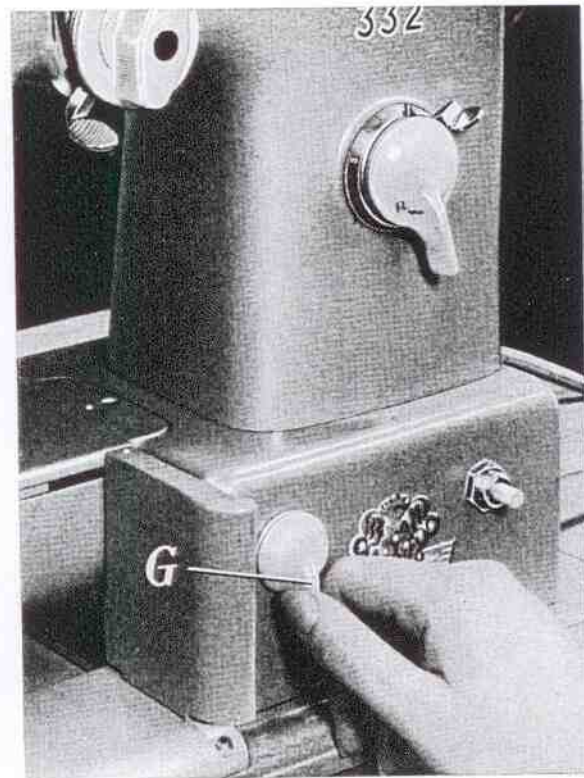
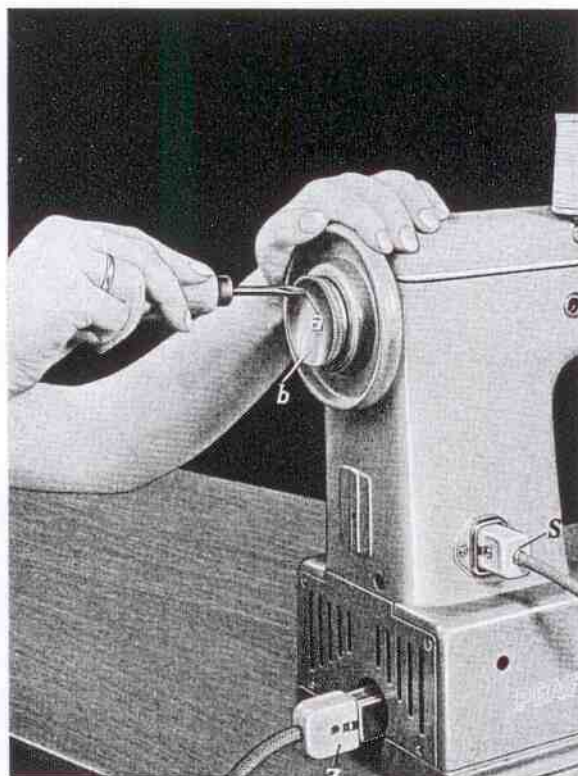


Abb. R 6029



25. Abnehmen des Handrades

Wenn durch Unvorsichtigkeit Garn zwischen Handrad und Armwellenbüchse geraten ist, empfehlen wir, das Handrad abzunehmen.

1. Schraube a zurückdrehen.
2. Große Rändelschraube b nach links herausdrehen.
3. Mitnehmerring L (Abb. R 5394 abheben, Handrad abziehen und Garn entfernen.

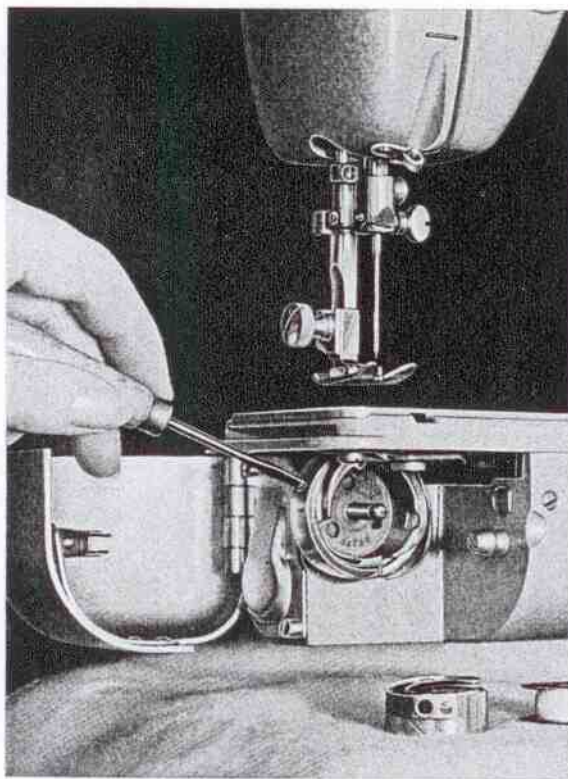
Abb. R 5393

Beim **Wiederaufsetzen des Mitnehmer-
ringes** müssen die Mitnehmerlappen **L**
nach **außen** stehen.

Dreht sich beim Eindrehen die große
Rändelschraube nicht genügend fest,
so muß der Mitnehmerring um 180°
(halbe Umdrehung) versetzt werden.



Abb. R 5394



26. Abnehmen des Greiferbügels

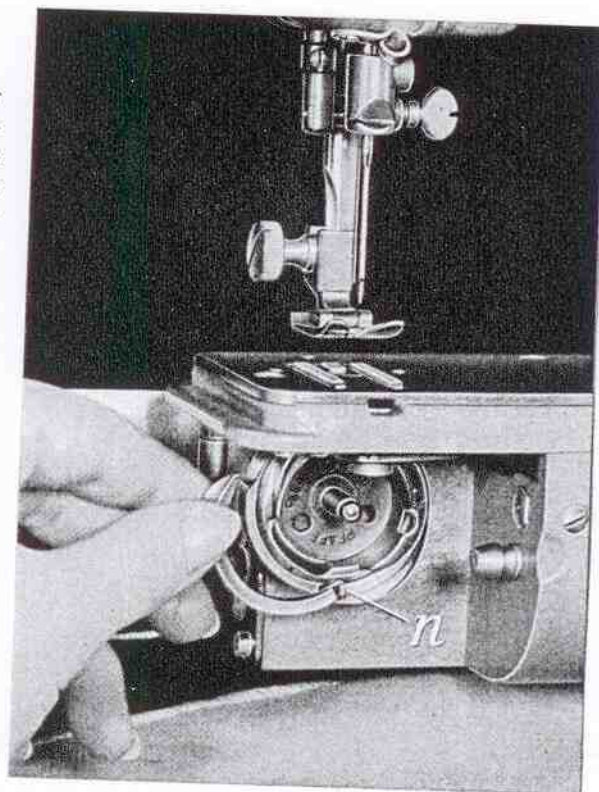
ist bei dem neuen Greifer mit nur einer Bügelbefestigungsschraube kaum noch notwendig. Nur wenn sich evtl. eingeschlagener Faden durch Zurück- oder Hin- und Herdrehen nicht entfernen läßt, ist der Greiferbügel abzunehmen.

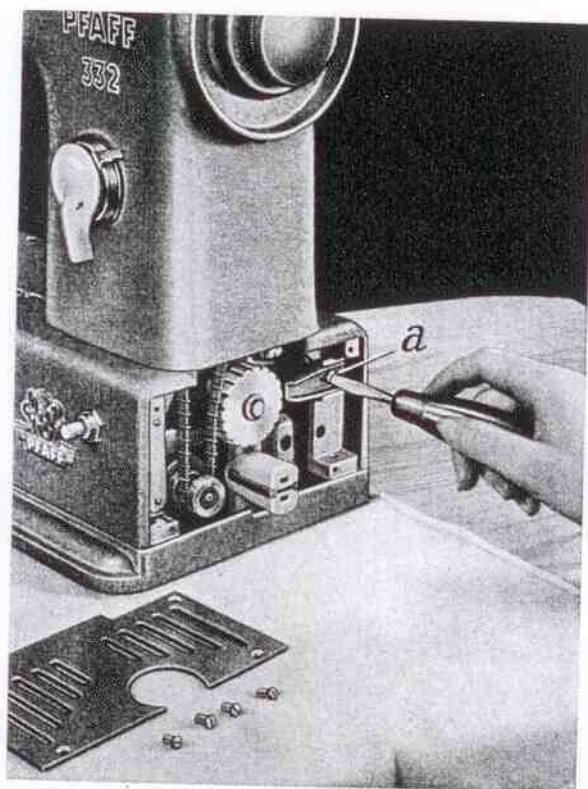
Drehen Sie die Bügelschraube heraus, aber bitte vorsichtig, damit das winzige Schraubchen nicht verloren geht.

Abb. R 6026

Nach Entfernung der Fadenreste ist der Greiferbügel von links so aufzuschieben, daß das hintere Ende in die kleine Führungsnut *n* eingreift und das runde Lämpchen am Bügel in der Aussparung der Greiferwand sitzt.

Bügel-Befestigungsschraube vorsichtig wieder eindrehen.





27. Der Elektromotor

Der Antrieb der Pfaff 332 erfolgt durch einen eingebauten Elektromotor Typ PU 332 mit 20 W Leistungsabgabe.

Die Antriebs-Schnurkette ist durch eine verstellbare Anlaufscheibe gegen übermäßiges Flattern gesichert. Die Schnurkette darf nur ganz leicht gestrafft sein. Sollte diese durch Verölen zu stramm geworden sein, so ist die Anlaufscheibe nach Lösen der Befestigungsschraube *a* entsprechend zurückzustellen.

Abb. R 6041

28. Wartung und Pflege der Nähmaschine

Regelmäßige u. zweckdienliche Ölung und Reinigung erhöht die Lebensdauer der Maschine und vermeidet Schwergang.

Die wichtigste Ölstelle ist der Greifer. Geben Sie bitte an die Lauffläche der Unterkapsel jeweils vor Nähbeginn einen Tropfen Öl. Eine trockene Lauffläche bringt hohen Verschleiß.

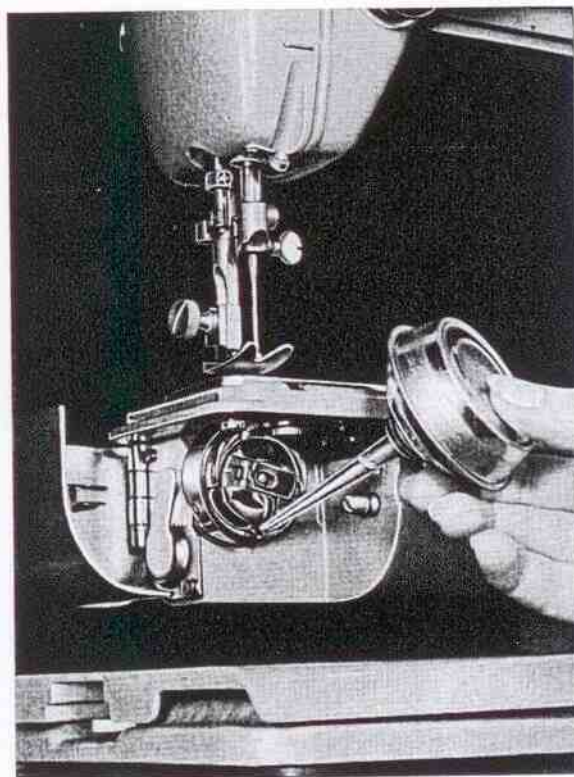


Abb. R 6032

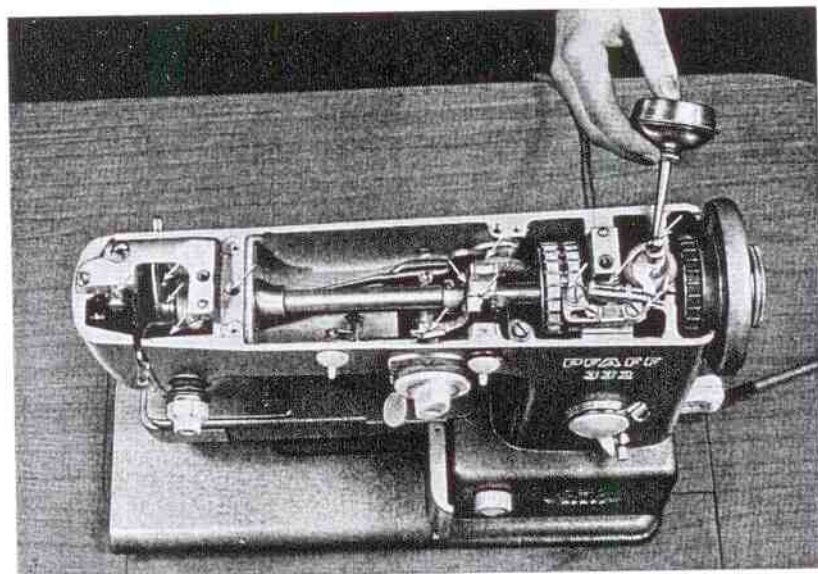


Abb. R 6020

Nur die mit einem Pfeil gekennzeichneten Stellen mit Öl versorgen.
Vergessen Sie nicht das vom Spulerrad halbverdeckte hintere Armwellenlager.

Die Hauptölstelle für den Unterarm ist durch das Ölloch in der Stichplatte zu versorgen.

Wir empfehlen von Zeit zu Zeit die Stichplatte abzuschrauben und den zwischen Transporteur und Greifer sitzenden Nähstaub mit Stichel und Pinsel zu entfernen. Hierbei können auch die übrigen Lagerstellen mit etwas Öl versorgt werden.

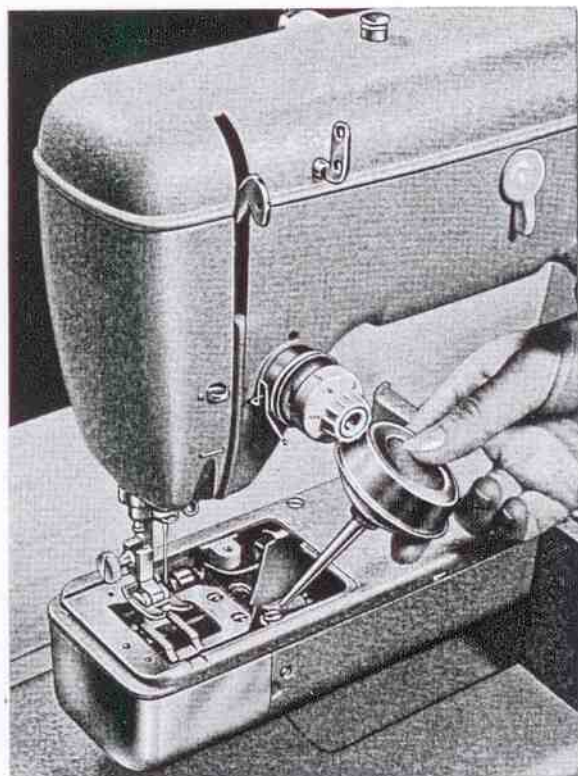
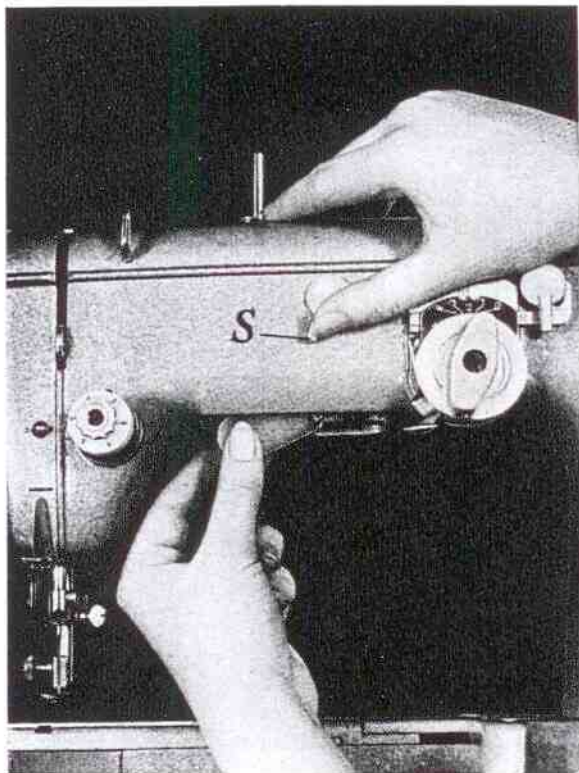


Abb. R 6044



29. Die Nähleuchte

Die eingebaute Nähleuchte wird mit dem Druckschalter am Sockel der Maschine ein- und ausgeschaltet.

Zum Auswechseln der Glühlampe Schwenkhebel S nach links drücken und festhalten.

Ausgeschwenkte Lampe in die Steckfassung drücken, dabei nach links drehen und zurückgehen lassen.

Beim Einsetzen Glühlampe so einführen, daß die Führungsstifte in die Fassungsschlitze gleiten. Ein leichter Druck, dann kurze Drehung nach rechts; die Lampe sitzt fest.

Abb. R 6034

30. Hinweise für das Erkennen und Beseitigen von Störungen.

Stichauslassen kann entstehen:

Ursache :

Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.

Es ist eine falsche Nadel eingesetzt.

Die Nadel ist verbogen.

Die Maschine ist nicht richtig eingefädelt.

Die Nadel ist für das Garn zu fein oder zu dick.

Abhilfe :

Die Nadel muß bis zum Anschlag hochgeschoben werden und die lange Rille nach vorn stehen.

Das richtige Nadelsystem ist auf der Stichplatte eingeschlagen.

Neue Nadel einsetzen.

Die Einfädung nach Kapitel 12 überprüfen und berichtigen.

Nadel nach der Nadel- und Garn-tabelle auswählen.

Fadenreißen ist möglich:

Ursache :

Aus vorgenannten Gründen.

Bei zu starker Fadenspannung.

Bei schlechtem oder knotigem Garn.

Bei trockener Greiferlaufbahn oder wenn Fadenreste in der Bahn sind.

Abhilfe :

Siehe oben !

Ober- und Unterfadenspannung gemäß Kapitel 15 und 16 einregulieren.

Nur bestes Maschinen-Obergarn oder gute Nähmaschinenseide verwenden.

Greiferbahn gemäß Kapitel 26 und 28 reinigen und ölen.

Schwerer Gang macht sich bemerkbar:

Ursache :

Die Schnurkette ist durch Verölen zu stramm geworden und übt dadurch einen zu starken Druck auf die Lager aus.

Bei trockener Greiferbahn, oder wenn Fadenreste sich in der Bahn befinden.

Die Maschine ist durch ungeeignetes Öl verharzt.

Der Transporteur klemmt in der Stichplatte.

Der Spuler ist eingeschaltet und läuft mit.

Zwischen Handrad und Lagerbüchse hat sich Garn aufgewickelt.

Abhilfe :

Anlaufrolle gemäß Kapitel 27 zurückstellen.

Greifer-Laufbahn ölen bzw. reinigen.

Zum Ölen nur PFAFF-Nähmaschinenöl verwenden. Kein Salatöl oder Glyzerin.

Transporteur und Stichplatte nochmals abschrauben und genau einstellen.

Spuler abstellen.

Mit einer dünnen Stopfnadel den Faden herausholen und abwickeln (evtl. Handrad abnehmen!).

Nadelbrechen tritt auf:

Ursache :

Die Nadel ist verbogen und wird von der Greiferspitze erfaßt,

Die Nadel ist zu dünn, oder das Garn zu dick.

Die Oberfadenspannung ist zu stark und zieht die Nadel krumm.

Durch Ziehen oder Schieben des Stoffes wird die Nadel abgebogen und stößt auf die Stichplatte auf.

Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingesetzt.

Abhilfe :

Verbogene Nadeln sofort auswechseln, bevor größerer Schaden entsteht.

Nadel- und Garntabelle beachten!

Wenn möglich Spannung lockern oder stärkere Nadel benutzen.

Die Maschine allein transportieren lassen. Bei dickeren Stoffen Stoffdruck verstärken, dadurch besserer Transport.

Beim Einsetzen der Spulenkapsel nachdrücken bis sie hör- und fühlbar einschnappt.

Unschöne Naht entsteht:

Ursache :

Die Spannungsregulierung ist mangelhaft.

Zu starkes, knotiges oder hartes Garn.

Der Unterfaden ist ungleich aufgespult.

Die Greifer-Laufbahn ist zu trocken.

Zwischen den Oberfaden-Spannungsscheiben sitzen Fadenreste.

Abhilfe :

Anleitung über Spannungsregulierung in Kapitel 15 und 16 beachten.

Nur einwandfreies Markengarn verwenden.

Nicht freihändig aufspulen, sondern Spulenfaden über die Spuler-Faden-spannung laufen lassen.

Ein oder zwei Tropfen Öl beheben den Schaden.

Spannung lösen, Fadenreste entfernen.

Starkes Nähgeräusch der Maschine:

Ursache :

In der Kapsel-Laufbahn des Greifers haben sich Fadenreste oder Schmutz festgesetzt.

Die Stichplatte ist nach dem Abschrauben nicht wieder richtig aufgesetzt worden. Der Transporteur klemmt im Stichplattenausschnitt.

Die Maschine ist trocken gelaufen oder wurde nur mit Petroleum geölt.

Abhilfe :

Greifer gemäß Kapitel 26 und 28 reinigen und ölen.

Stichplatte evtl. auch Transporteur nochmals abschrauben und ausrichten.

Reinigen und Ölen der Maschine nach Kapitel 26 und 28 vornehmen.

Schlechter Transport der Maschine:

Ursache :

Der Transporteur steht zu tief, die Zahnreihen kommen nicht weit genug aus der Stichplatte heraus.

Zwischen den Transporteur-Zahnreihen hat sich Nähstaub festgepreßt.

Der Druck des Nähfußchens auf den Stoff ist zu gering.

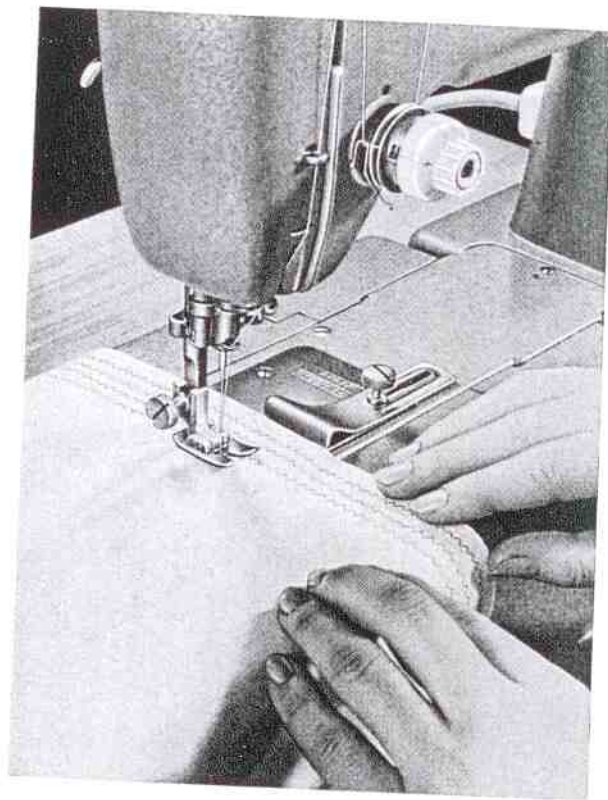
Abhilfe :

Transporteur höher stellen lassen. Normal soll während des Vorschubes eine volle Zahnhöhe über die Stichplatte hinausragen.

Stichplatte abnehmen, Nähstaub mit einem Stichel entfernen.

Stoffdruckschraube V weiter hineindrehen (Kapitel 22).

NB: Transportiert die Maschine überhaupt nicht, dann bitte nachsehen, ob der Transporteur nicht ausgeschaltet ist, oder der Stichsteller auf 0 steht.



II. Anwendung der Apparate

31. Absteppen von Kanten

Parallelnähte an Kanten können sowohl mit Geradstich als auch mit Zickzackstich vorteilhaft mit dem Kantenlineal Nr. 41297 abgesteppt werden. Als Drückerfuß ist entweder der normale Nähfuß Nr. 44088 oder der Kantensteppfuß Nr. 41350 zu verwenden.

Abb. R 6075

32. Absteppen von Wattierungen

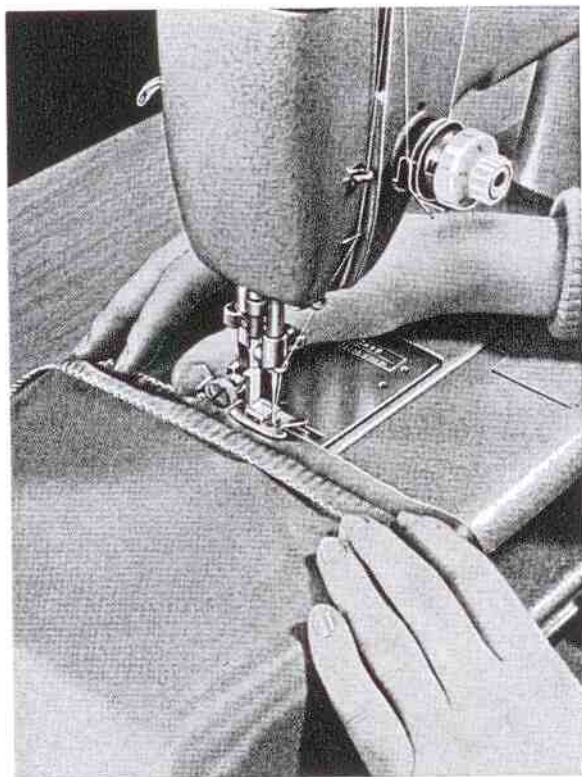
Einwandfreie **Parallelnähte über die ganze Stofffläche** in beliebigem Abstand und Winkel erzielt man mit dem Spezialfuß mit Wattierlineal Nr. 41350.

Das Lineal wird jeweils der vorhergehenden Naht entlang geführt.

Warmhaltehauben, Hausschuhe, Sitzpolster, Kinder- und Puppensteppdecken sind einige Anwendungsbeispiele für Wattierungen jeder Art.



Abb. R 5905



33. Versäubern von Schnittkanten

Der einfachste Kantenabschluß, um ein Ausfransen verdeckter Schnittkanten zu verhüten, ist das Absteppen mit einfachem Zickzackstich mit entsprechend angepaßter Stichtlänge und normaler Nähspannung.

Abb. R 6070

34. Säumen

Mit den Säumern Nr. 41246 und 41248 sind bei Zickzack- oder Geradstich schöne gleichmäßige Kantenabschlüsse an Tüchern und Wäsche jeder Art zu erzielen.

Das Einführen des Stoffes in den Säumer wird durch Abschneiden einer kleinen Ecke bedeutend erleichtert.

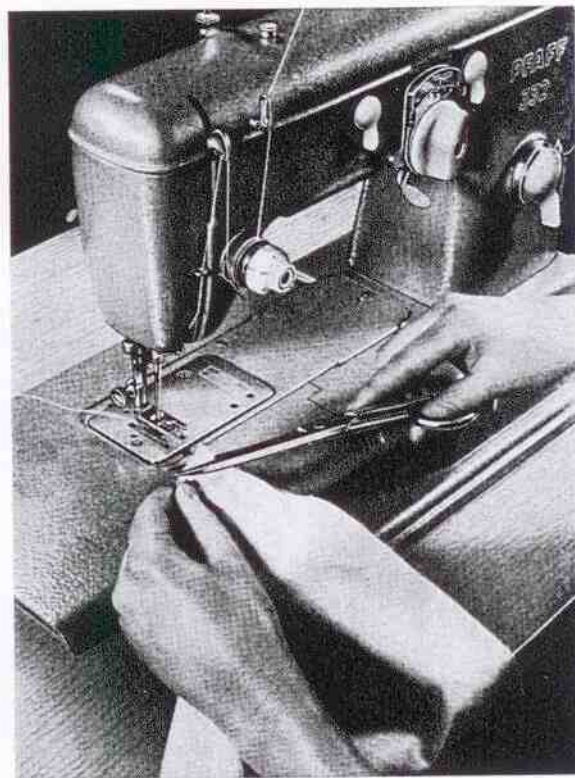
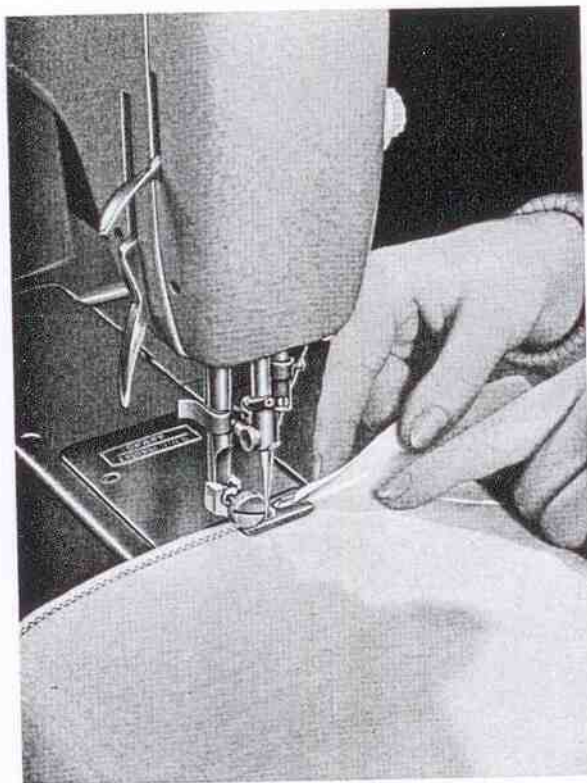


Abb. R 6062



Nur soviel Stoff in die Säumerschnecke
einlaufen lassen, daß der Stoffrand
an der linken Kante des Säumers
anläuft.

Abb. R 6083

Unschöne Zipfel am Ende des Saumes werden vermieden, wenn man den Stoff einige Zentimeter vor dem Ende durch Druck mit dem Finger vor der linken Säumerecke entsprechend abbremsst.

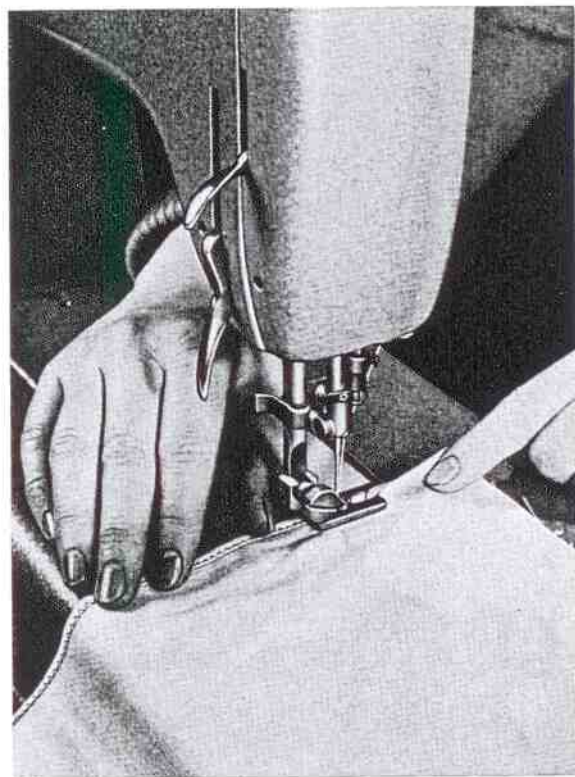
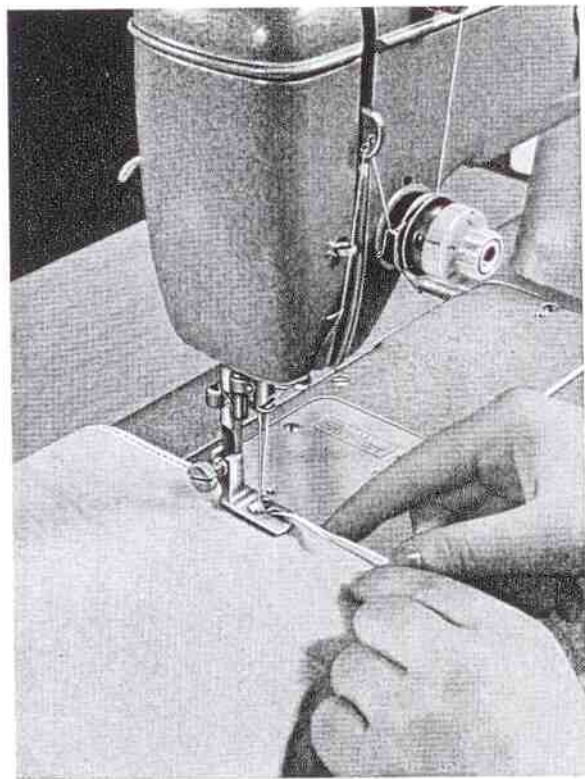


Abb. R 6076



35. Der Kapper Nr. 41242

dient zur haltbaren Verbindung zweier Stoffteile in zwei Arbeitsgängen.

Erste Naht: Die beiden Stoffteile, Oberseite nach außen so aufeinanderlegen, daß der untere Stoffrand 4 mm vorsteht.

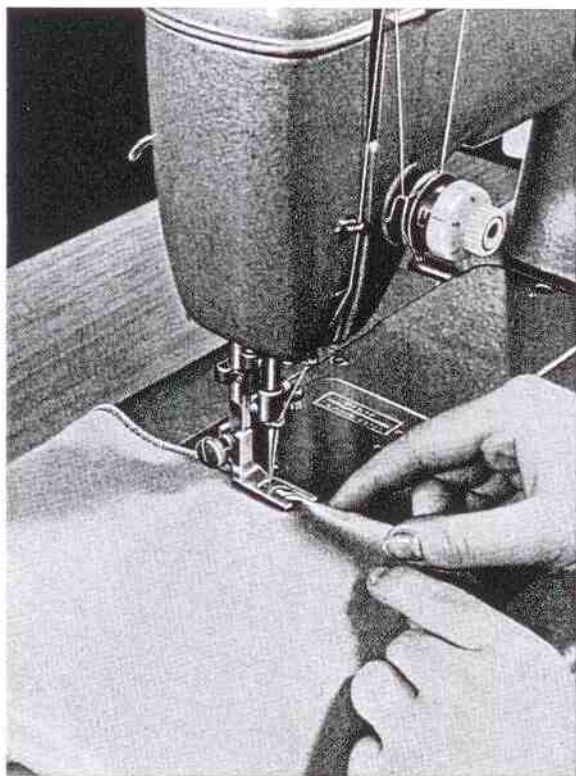
Beim Nähen darauf achten, daß die vorstehende Stoffkante **nur einfach** umgelegt aufgesteppt wird.

Zweite Naht: Stoffteile auseinandergeklappt mit dem hochstehenden Stoffumschlag in den Kapper einführen und nach links aufnähen.

Kappnähte bei festen Stoffen sind vorteilhaft mit Geradstich, bei elastischen Trikotstoffen jedoch mit Zickzackstich zu nähen.



Abb. R 5910



36. Der Rollsäumer Nr. 46261 x 1,5

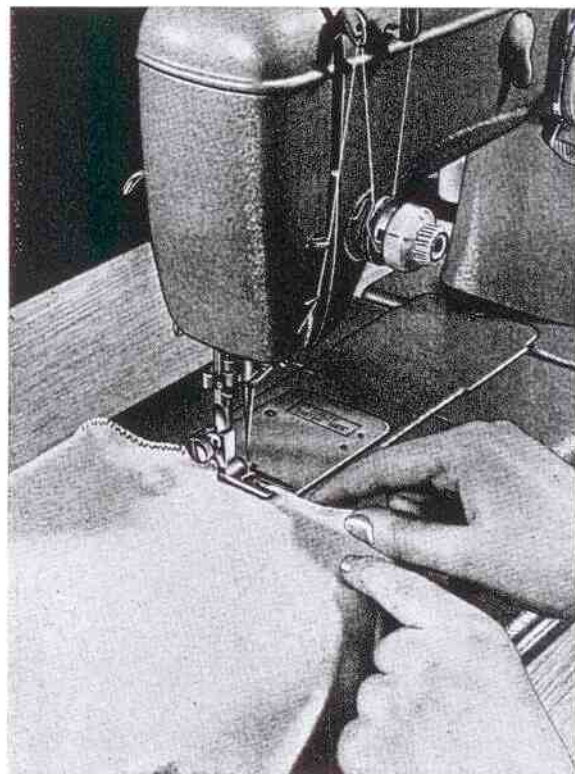
Bei schwacher Fadenspannung und kleinem Zickzackstich bleibt der eingerollte Saum auch bei dünnen, zarten Geweben glatt.

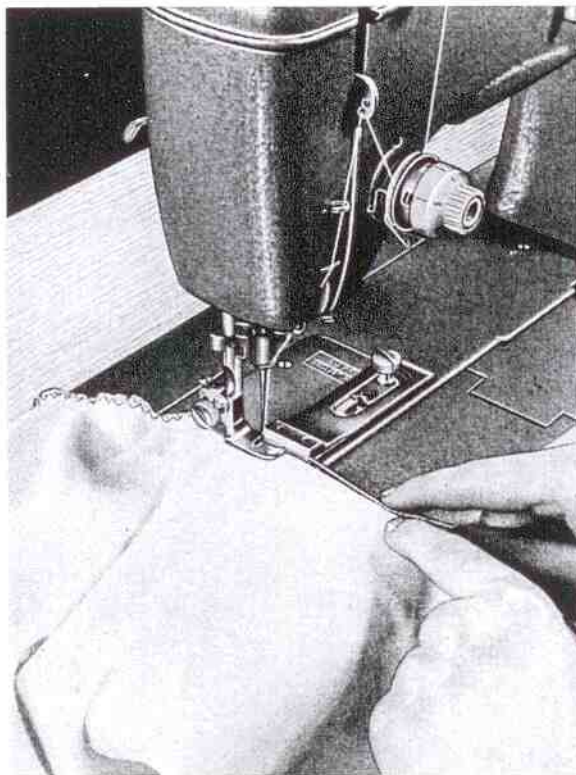
Für Trikot ist ein gewellter Rollsaum durch verstärkte Spannung bei großem und breitem Überstich zu erzielen.

Abb. R 6081

37. Der Muschelsäumer No. 42141

Für Trikotverarbeitung ist ein Säumer mit 3 mm breiter Rille und größerem Stoffdurchgang gegen Sonderberechnung lieferbar, der bei größter Stichlänge und Überstichbreite mit kräftiger Spannung einen muschelförmig eingezogenen Saum erzeugt.





38. Das Muschelkantenlineal Nr. 26262

dient mit dem Kantennähfuß Nr. 41350 zur Herstellung von Zierkanten an stärkeren Trikotstoffen.

Die Trikotkante wird hier nicht eingerollt, sondern von Hand vor dem Lineal nur einfach umgeschlagen und mit kräftiger Spannung, sowie möglichst großem Überstich bei gleichzeitiger Zuführung einer farbigen Kordel abgesteppt.

Der überstehende Stoff des Umschlages wird mit der Schere abgeschnitten.

Abb. R 6059

39. Anrollen von Spitzen

Der Spitzen - Anroller Nr. 41746, auf besondere Bestellung erhältlich, liefert eine dauerhafte Verbindung für das Ansetzen und Einsetzen von Spitzen an Kopfkissen, Überschlaglaken, Vorhängen usw.

Die Stoffkante wird von der Schnecke eingerollt und mit der darunterliegenden Spitzenkante von der Nadel überstochen.

Die Kantenführung ist verstellbar.

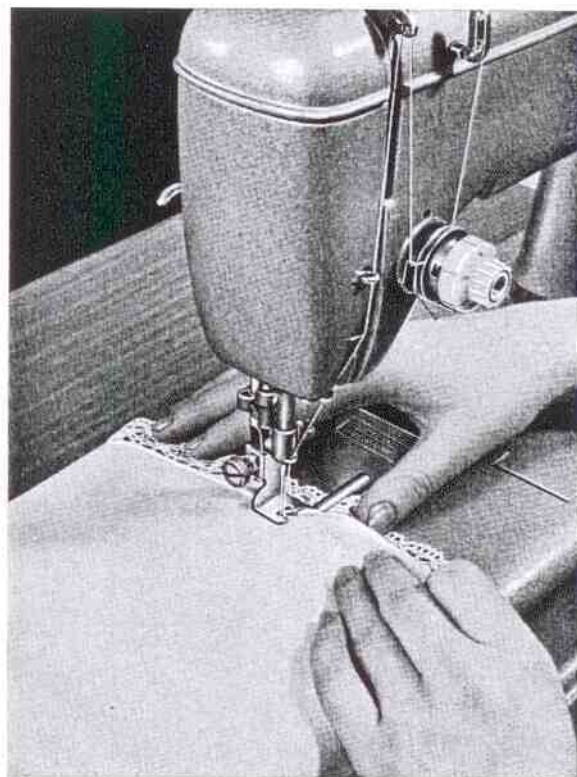


Abb. R 6079



40. Annähen und Einsetzen von Spitzen

gelingt auch mit dem normalen Zickzackfuß Nr. 44088 sauber und haltbar, wenn Sie beim Annähen die Spitze zuerst 5–6 mm vom Stoffrand entfernt mit Geradstich aufsteppen, die Stoffkante dicht an der Naht umlegen und mit Zickzackstich absteppen. Der überstehende Stoffrand wird mit der Schere abgeschnitten.

Zum **Einsetzen** wird die Spitze einfach auf die Stofffläche gelegt, an beiden Seiten genau aufgesteppt und der Stoff zwischen den Nähten aufgeschnitten.

Die Stoffkanten sind dann ebenfalls umzulegen und mit Zickzackstich abzusteppen.

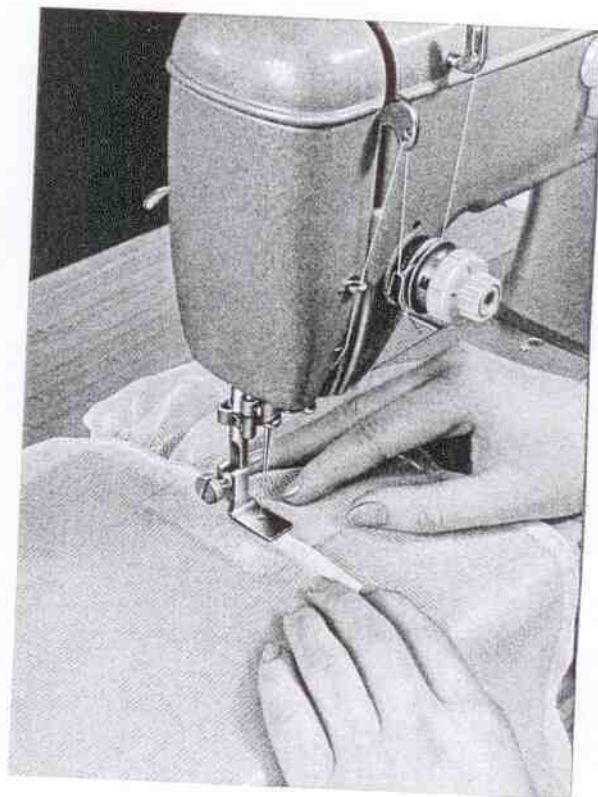
Abb. R 5036

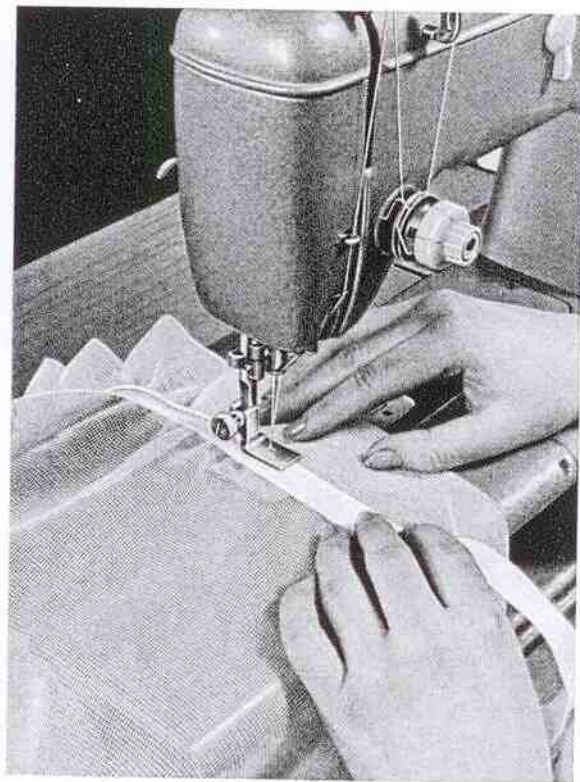
41. Der Kräuselfuß Nr. 25547
(gegen Sonderberechnung!)

bietet drei Möglichkeiten:

1. Bei zwei Stofflagen wird nur der untere Stoff eingekräuselt. Der glattbleibende obere Stoff ist in dem Einschnitt des Fußes zu führen.

Die untere Stofflage wird je nach der eingestellten Stichlänge mehr oder weniger stark durch den Transporteur zusammengeschoben und gekräuselt. Die untere Stofflage muß deshalb entsprechend länger vorgesehen werden.





2. An Stelle des oberen Stoffes führen Sie ein Band in dem Ausschnitt, das auf zwei Seiten abgesteppt, einen guten Halt der Kräuselung ergibt und zur Anbringung von Ring- und Hakenband geeignet ist.

Abb. R 6074

3. Schöne Kräuselwirkungen innerhalb einer Stofffläche werden durch einfaches Übernähen mit dem Kräuselfuß erreicht. Die Haltbarkeit der Kräuselung wird durch mehrere Parallelnähte gesteigert.

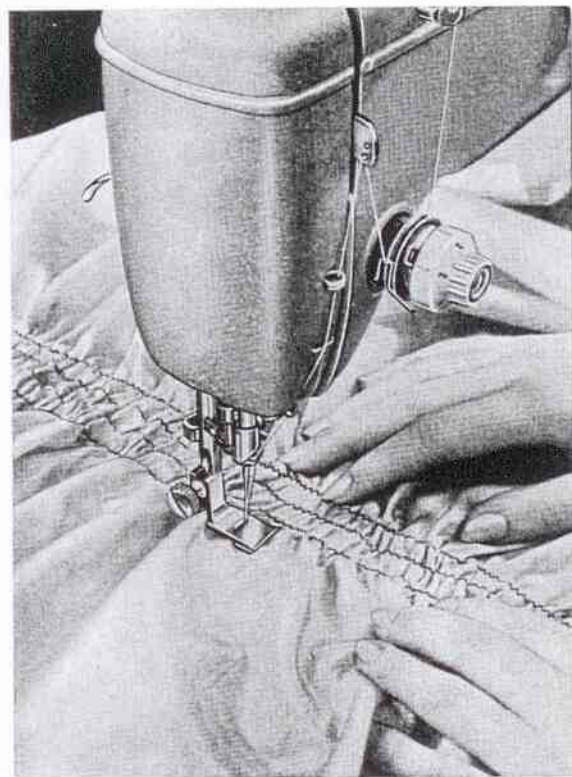
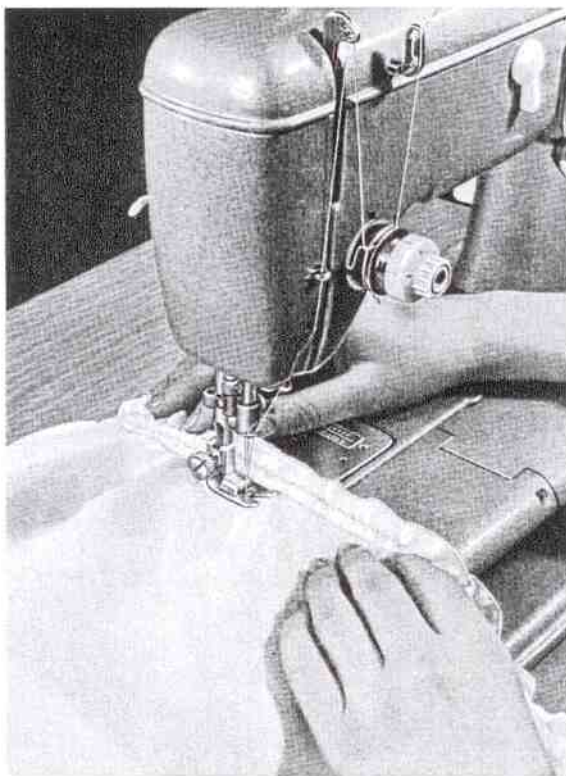


Abb. R 5898



42. Elastische Kräuselung

Für Blusen, Kinderkleidchen, Schürzen usw. erhalten Sie eine schöne elastische Kräuselung, wenn Sie dünnen Gummifaden als Unterfaden verwenden. Der Gummifaden ist etwas gespannt aufzuspulen.

Beim Nähen wird der Stoff vor und hinter der Nadel gefaßt und leicht gespannt unter der Nadel geführt.

Nach entsprechender Regulierung der Kapselspannung können Sie zur Verstärkung der Kräuselung auch 2 oder 3 Gummifäden auf einmal als Unterfaden verarbeiten.

Abb. R 6078

**43. Der PFAFF Kräuselapparat
Nr. 50100.**

(gegen Sonderberechnung)

hat gegenüber dem einfachen Kräuselfuß den Vorteil, daß durch einfachen Handgriff die Kräuselung unterbrochen und glatt weitergenäht werden kann.

Außerdem ist es je nach Einstellung möglich, entweder bei jedem Einzelstich oder nach jedem fünften Stich eine Krause zu legen und festzunähen.

Breite Krausen können als Falten ausgestrichen bzw. aufgebügelt werden. (Plissees).

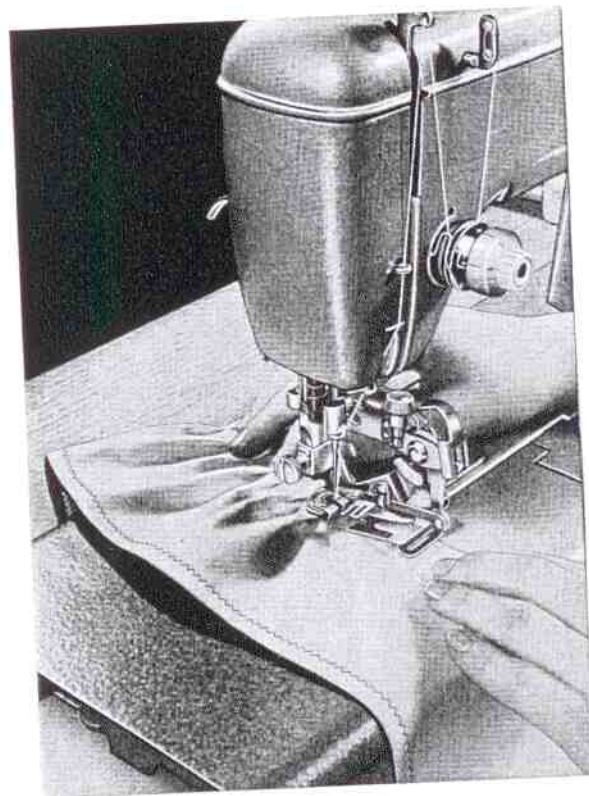
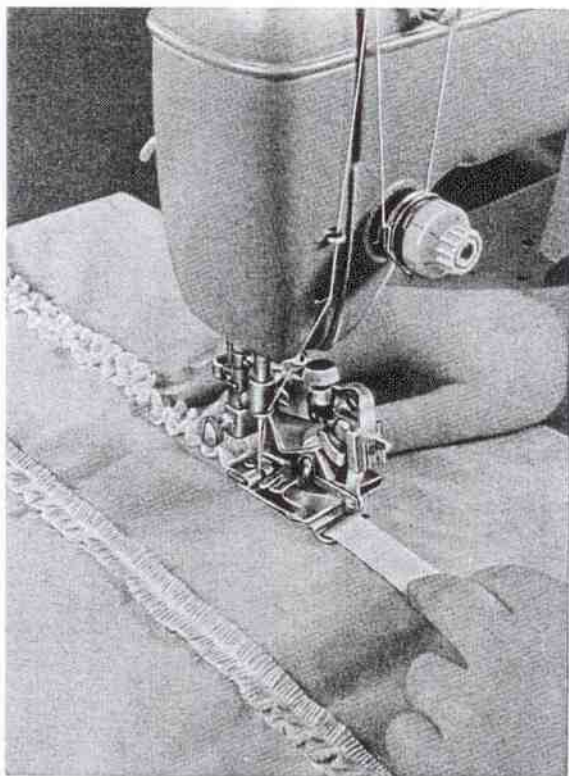


Abb. R 6058



Rüschenverzierungen mit der Einstich-Einstellung sind sehr beliebt.

Mit dem Kräuselapparat werden meist linksliegende Krausen hergestellt. Für rechtsliegende Krausen, sowie für Kräuselarbeiten auf breiteren Stoffflächen ist die dem Kräuselapparat beiliegende Kräusel-Unterplatte zu verwenden.

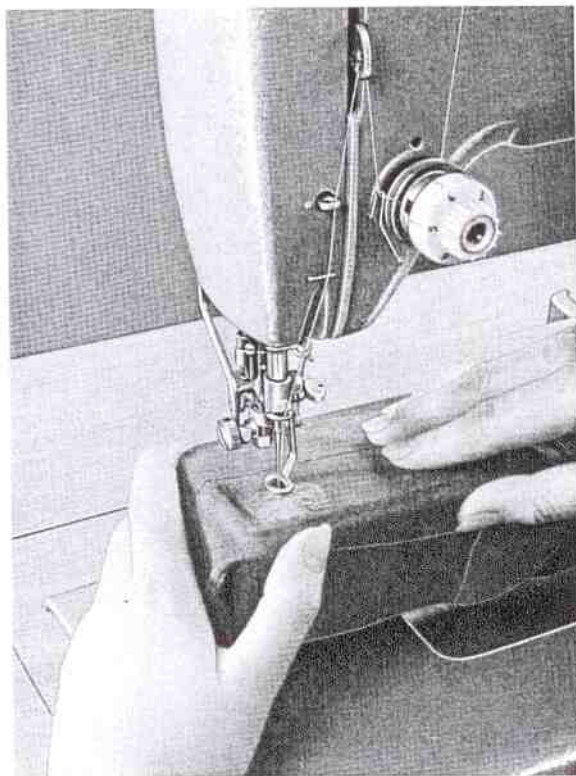
Abb. R 5923

44. Die Überdeck-Stichplatte Nr. 60407.

Zum Sticken und Stopfen ist die Verwendung des kleinen Aufschiebeplättchens auch bei versenktem Transporteur zu empfehlen. Es erleichtert die Führung und erhöht die Spannung des in den Stickring eingespannten Stoffes. Überdeck-Stichplättchen von vorn auf die Stichplatte aufschieben (bei versenktem Transporteur).



Abb. R 6067



45. Das Stopfen.

Vorbereitungen zum Stopfen:

1. Transporteur versenken.
2. Überdeckplättchen aufschieben.
3. Stoffdrückerstange mit Haken Nr. 46128 am Kopfdeckel aufhängen. Stoffdrückerhebel herunterlassen.
4. Stopfapparat Nr. 53001 anschrauben. Geübte Näherinnen stopfen auch ohne Stopfapparat.

Strümpfe, Ärmel, Hosenbeine usw. lassen sich auf dem freien Unterarm tadellos ausbessern.

Abb. R 6115

Zum Stopfen wollener Socken usw.
Spezialfußchen Nr. 51050 anschrauben.
Beilaufwolle durch die Führung im Fuß
laufen lassen und links und rechts auf-
heften.

Die Wollfäden werden dann in Quer-
richtung mit dem dünnen Stopfgarn
überstopft.

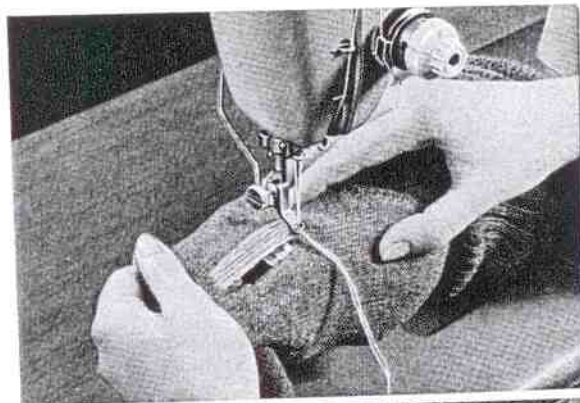
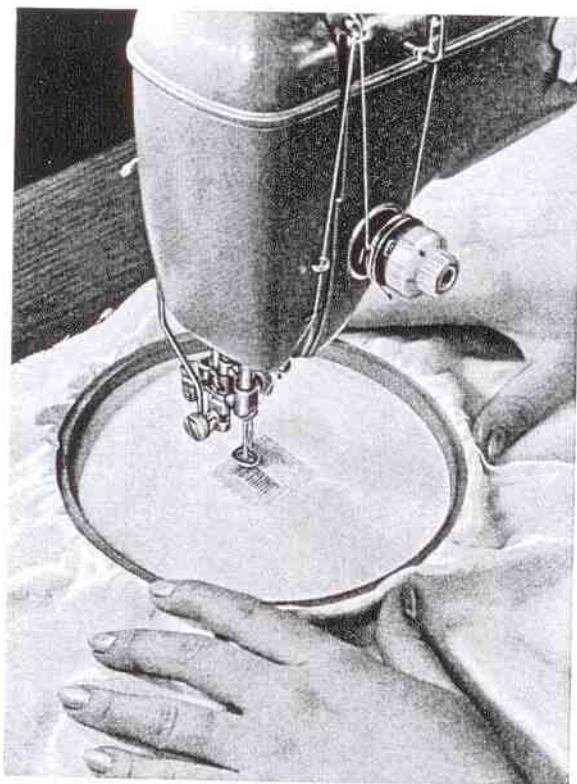


Abb. R 6121
Abb. R 6122



Für flache Stopfarbeiten ist die Nähplatte hochzuklappen.

Dünn gewordene Stellen rechtzeitig mit kurzen Stichen überstopfen.

Winkelhaken und Risse mit dichten Stopfstichen in Längs- und Querrichtung wieder schließen.

Bei kleineren und mittleren Löchern schadhafte Stellen fadengerade ausschneiden. Über den Ausschnitt bei raschlaufender Maschine Fäden in einer Richtung spannen und in Querrichtung mit kleinsten Stopfstichen gleichmäßig überdecken.

Abb. R 5924

Größere Schäden werden durch Einsetzen von gleichartigen Stoffstücken geheilt.

Das genau zugeschnittene Flickstück wird durch Überstopfen der Schnittkanten eingesetzt.

Bei ganz großen Löchern Flicken wie üblich einnähen.

Bei Schäden in Trikotstoffen wird der Flicker mit Zickzackstich eingenäht. Die Flickstelle bleibt dadurch elastisch.

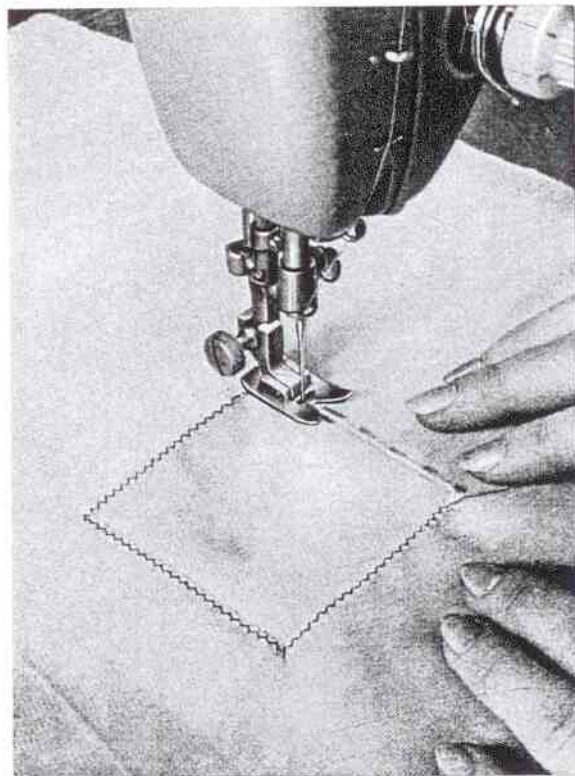
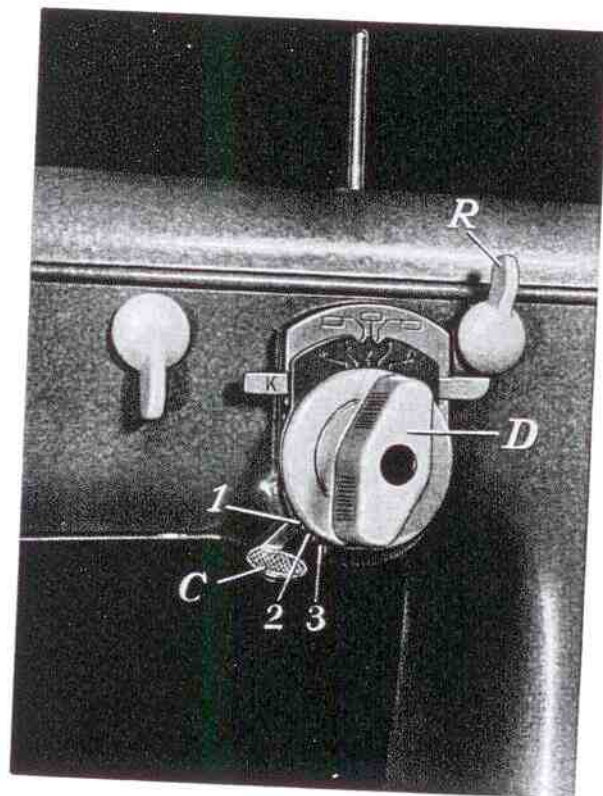


Abb. R 5911



46. Nähen von Wäscheknopflöchern

Vorbereitung zum Knopflochnähen:

1. Nadel Nr. 70 oder 80 einsetzen.
2. Knopflochfuß Nr. 51016 anschrauben.
3. Stichlagenhebel C in Stellung 1 bringen.
4. Rastenschieber - Einstellhebel R im Uhrzeigersinn nach oben schwenken und so einstellen, daß der Zickzack-Einstellgriff D bei ca. 1,5 mm Überstich in die erste Raste zum Raupen nähen einschnappt.

Beim Weiterdrehen nach links wird der Griff D dann bei 3,0 mm für die Riegel-Überstichbreite einrasten.

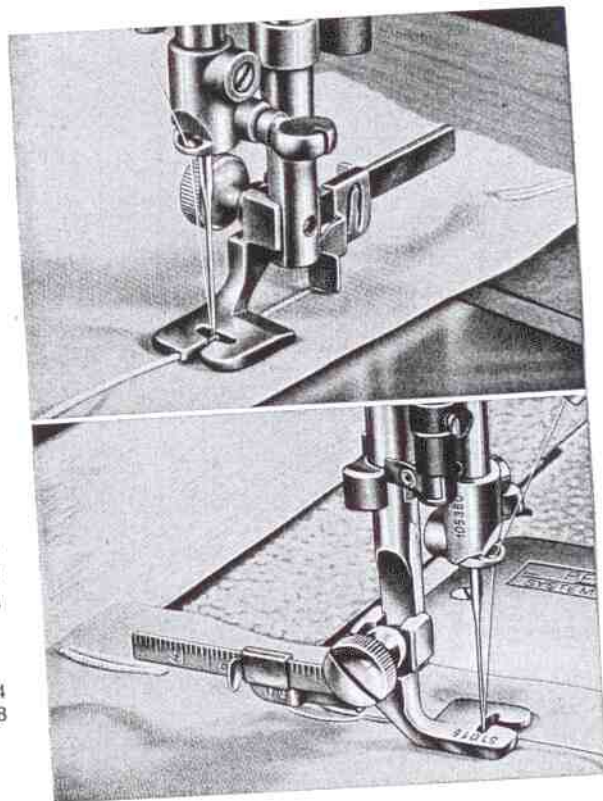
Abb. R 6065

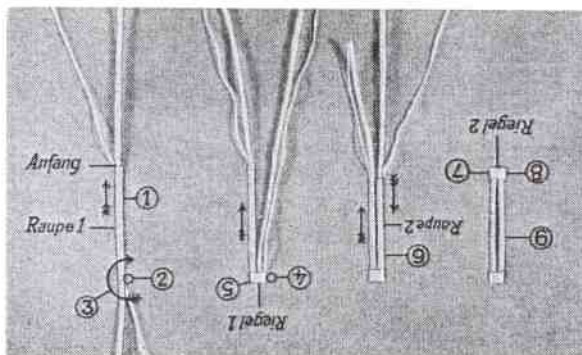
5. Einlauffaden durch die Bohrung im Fuß fädeln.
6. Stichlänge bei einer Probenahrt mit 1,5 mm Zickzackstich (1. Raste) einregulieren, bis die gewünschte Stichdicke erreicht ist.
7. Knopflochlänge am Lineal einstellen.

Für **normale, plattgestochene Knopflöcher** Ober- und Unterfadenspannung etwas verstärken.

Für **hochgezogene Knopflöcher** Unterfadenspannung sehr leicht halten. Oberfadenspannung so verstärken, daß die Verschlingung der Fäden oberhalb des Stoffes in einer geraden Linie erfolgt.

Abb. R 6064
Abb. R 6088





Bildanleitung zum Nähen von Wäscheknopflöchern.

1. Raupe 1 nähen mit 1,5—2 mm Überstich.
2. Nadel rechts im Stoff stehen lassen.
3. Stoffdrückerfuß hoch! Stoff in Pfeilrichtung drehen und Stoffdrückerfuß herunterlassen.

Abb. R. 5046

4. Nadel noch einen Stich nach links machen lassen.
5. Riegel 1 mit 4 bis 6 Zickzackstichen 3 bis 3,5 mm breit nähen. Stoff dabei etwas abbremsen.
6. Raupe 2 mit dem kleinen Überstich nähen.
7. Riegel 2 mit dem großen Überstich nähen.
8. Riegel verheften. Hierzu Zickzack-Einstellgriff D auf 0 drücken und 2—3 Heftstiche nähen.
9. Gimpe und Nähfäden abschneiden, Knopfloch aufschneiden.

NB! Zum Nähen von Knopflöchern in sehr dünne oder weiche Stoffe legt man vorteilhaft ein Stück Seidenpapier unter den Stoff und zupft es nach Beendigung der Arbeit wieder hervor.

Beim Nähen von Knopflöchern in Trikot usw. ist es ratsam, ein Stückchen Hemdentuch zwischen die Stoffteile zu legen, um ein Ausreißen des Knopfloches zu vermeiden.

Sehr wichtig für die Haltbarkeit des Knopfloches ist der Einlauffaden, der durch die kleine Bohrung in der Steppfußsohle geführt wird. Man benutzt dazu ein dickeres Baumwollgarn, das unter der Bezeichnung Einlauffaden erhältlich ist.

Näh- und Einlauffäden sauber abschneiden.

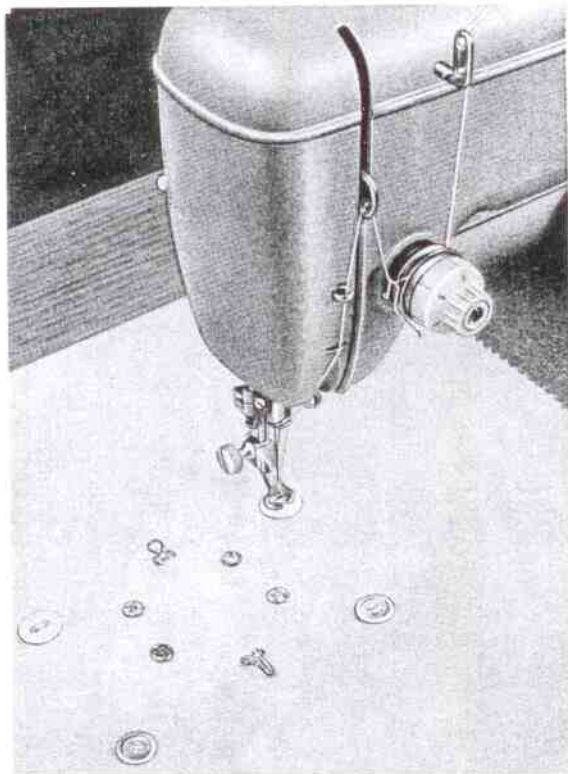
Zum Aufschneiden des Knopfloches den beigegebenen Pfeiltrenner benutzen.

Vorsicht beim Aufschneiden, daß kein Knopflochfaden durchschnitten wird!

47. Riegel und Tensen.

Für Riegel genügt meist eine gerade Steppnaht vor- und rückwärts, die dann mit einer dichten Zickzacknaht überdeckt wird.

Für Tensen werden die Füllfäden auf die Stoffkante aufgesteppt, mit kleinem Zickzackstich frei übernäht und nach der gewünschten Länge wieder auf der Stoffkante festgesteppt.



48. Der Knopfannähfuß Nr. 46120

Zum Knopfannähen Stichlagenhebel C auf 1 oder 3 stellen.

Knopf unterlegen und Überstichbreite auf die Lochentfernung genau einstellen. Anzahl der Zickzackstiche – nach Bedarf. Zum Schluß einige Heftstiche mit 0-Einstellung nicht vergessen.

Haken und Ösen, Druckknöpfe und Ringe sind auf gleiche Weise zu befestigen.

Abb. R 5940

49. Aufnäharbeiten (Applikationen).

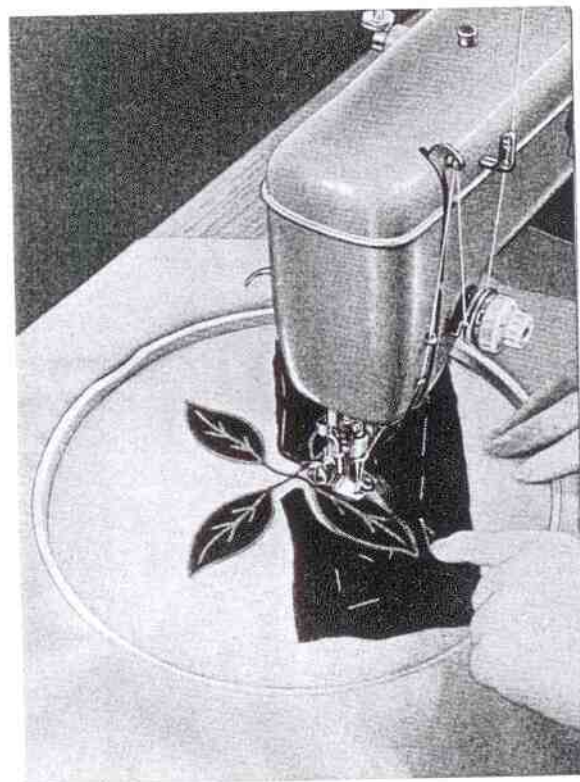
Zwecks besserer Übersicht ist das Füßchen Nr. 46121 zu verwenden.

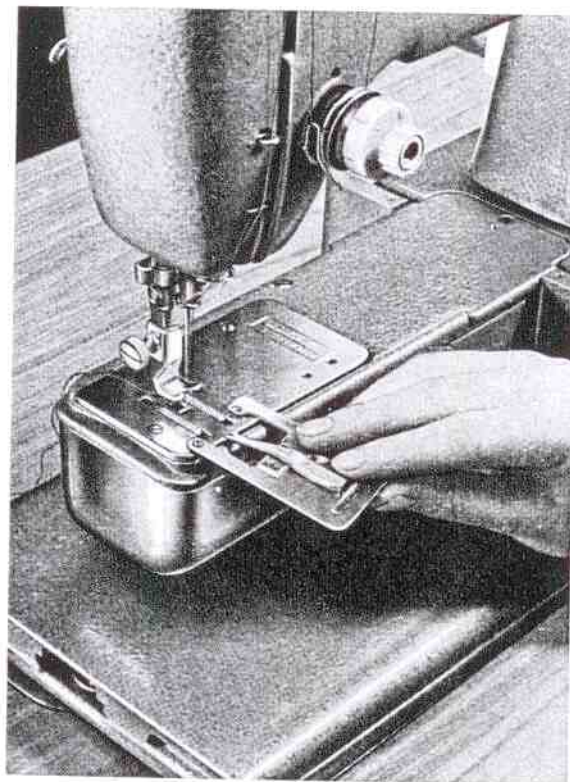
Auf den zu applizierenden Stoff wird zunächst die Zeichnung aufgetragen. Der Stoff wird dann so auf das Arbeitsstück aufgeheftet, daß die Zeichnungen von Stoff und Arbeitsstück sich genau decken.

Zur leichteren Führung empfehlen wir die Arbeit in einen Stickring einzuspannen.

Die Zeichnungslinien sind mit mittlerem Zickzackstich genau zu übernähen. Ein gleichzeitig mitaufgenähter Verstärkungsfaden erhöht die Haltbarkeit. Der überstehende Stoff wird nach Entfernung der Heftfäden vorsichtig mit der Schere abgeschnitten.

Abb. R 5928





50. Soutachearbeiten.

Es gibt zwei Verarbeitungsarten:

Bei Verwendung des Untersoutacheurs Nr. 44636 wird das als Besatz verwendete Bändchen oder die Litze von **unten** zugeführt. Die Zeichnung wird hierzu auf die Unterseite des Stoffes übertragen. Der Stoff wird linksseitig den Zeichnungslinien entlang unter der Nadel genau geführt. Das Bändchen wird dabei von unten tadellos angenäht.

Abb. R 6068

Bändchen oder Litzen können aber auch mit dem Füßchen Nr. 46121 oder dem gegen Berechnung erhältlichen, verstellbaren Soutachefüßchen Nr. 25548 direkt auf die Oberseite des Stoffes aufgenäht werden.

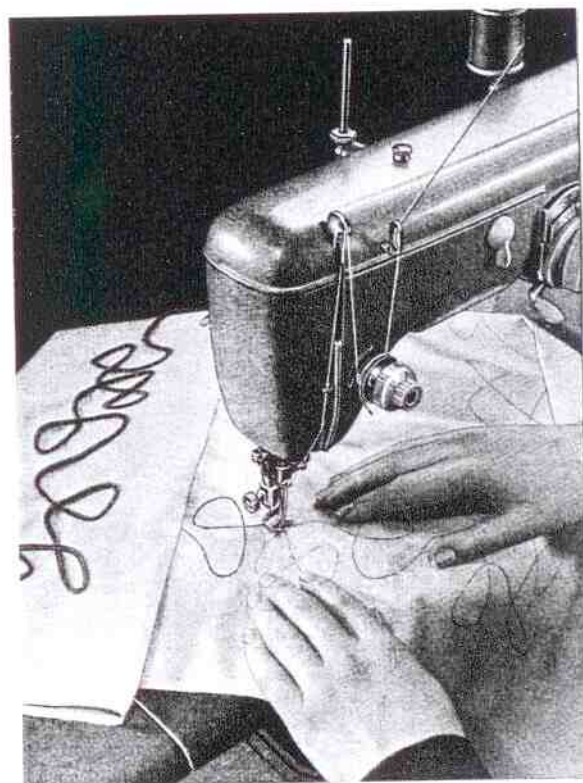


46121



25548

Abb. R 6060





51. Das Pikierplättchen Nr. 46669

(gegen Sonderberechnung)

Das Pikierplättchen wird gemeinsam mit dem normalen Zickzackfuß Nr. 44088 so angeschraubt, daß der Führungsteg des Plättchens in den Steppfußschlitz eingreift.

Es ermöglicht nicht nur ein einwandfreies Blindstaffieren jeder Art, es ist auch eine wertvolle Hilfe zum Stoßen von Stoffen, zum Kantenabsteppen links und rechts und zum Eckenbandaufnähen.

Abb. R 6080

52. Hohlsaumarbeiten

mit dem normalen Nähfuß Nr. 44088, Nadel Nr. 70 oder 80 und weichem Stickgarn.

Wie beim Hand-Hohlsaum eine entsprechende Anzahl Fäden ziehen.

Für einfachen Hohlsaum zunächst beide Seiten mit mittlerem Zickzackstich abnähen. Die Zickzackstiche sollen sich genau gegenüberliegen. Stichlänge je nach gewünschter Bündelung der Fäden. Hohlsaum-Stäbchen bündelweise zusammenfassen und überstechen.

Weitere Möglichkeiten zeigt die Abbildung mit versetzter und mit Zierfaden abgesteppter und durchflochtener Bündelung der Fäden.

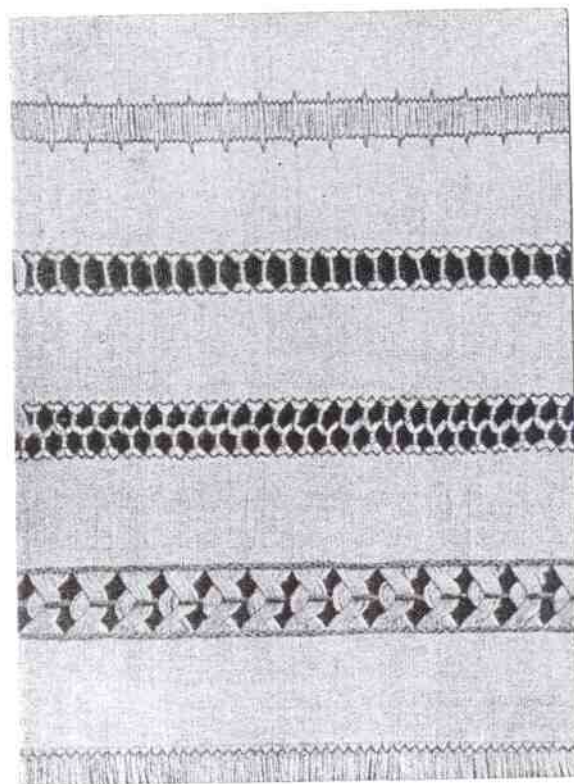


Abb. R 4372



53. Monogramm-Nähen

Hierzu Monogramm-Nähfuß Nr. 43737 mit Einlaufkordelführung (gegen Sonderberechnung).

Leichtes Monogramm - Nähen durch Zusammenstoßen dichter Zickzacknähte wie beim Knopflochnähen.

Bitte auf einwandfreie Stoßstellen achten!

Abb. R 5927

54. Monogramm-Sticken

Das Monogramm-Sticken ohne Nähfuß erfordert größere Übung, bis man sich an das gleichmäßige Schieben des Stickringes im Rhythmus des Nadeleinstiches gewöhnt hat. Zur leichteren Führung und besseren Spannung des Stoffes ist die Überdeckplatte Nr. 60407 aufzulegen.

Das freie Sticken bei Geradstich hat den Vorteil, daß man auch mehrere Lagen übereinander sticken und das Monogramm plastischer gestalten kann.

NB! Vergessen Sie nicht die Stoffdrückerstange aufzuhängen und den Hebel herunterzulassen.

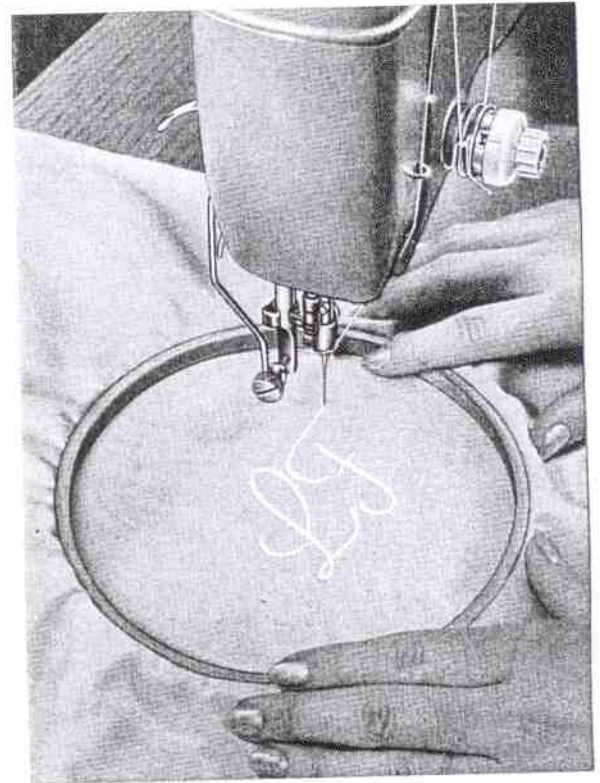
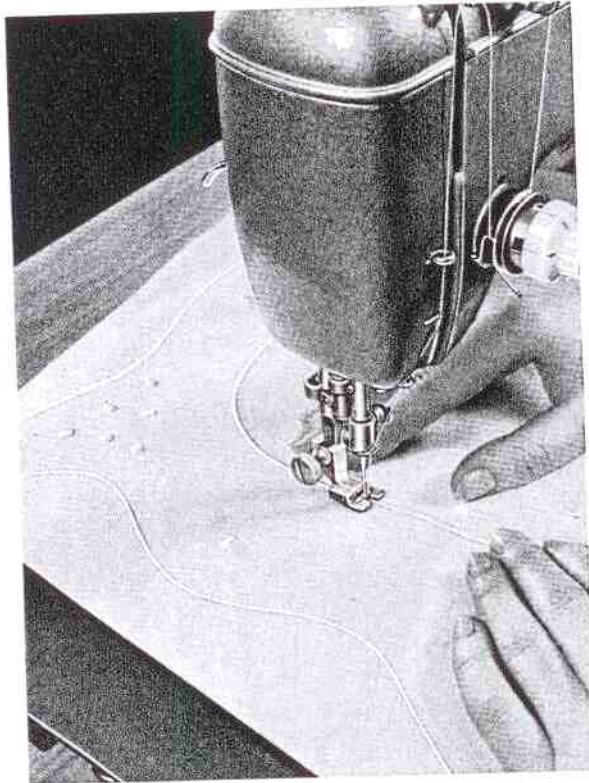


Abb. R 5926



55. Der Kordel - Aufnähhfuß Nr. 41621,

gegen Sonderberechnung erhältlich, ermöglicht reizvolle Verzierungen auf Kopfkissen, Überschlaglaken, Tischdecken, Zierdeckchen usw. durch einfaches Übernähen der Einlaufkordel mit dichten Zickzackstichen nach der vorher aufgetragenen Zeichnung.

Abb. R 6069

56. Feston-Stickerei

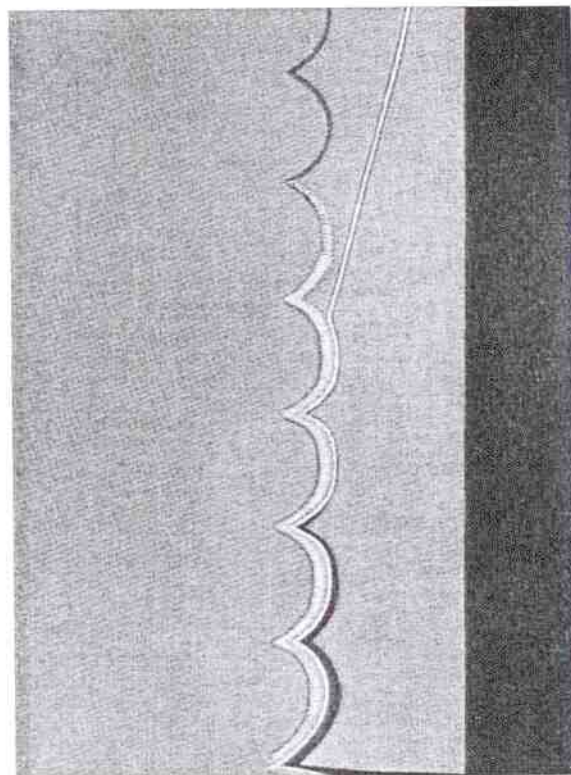
Steppfuß entfernen, Transporteur versenken, Stoffdrückerhaken einhängen, Unterfadenspannung verstärken.

Die aufgezeichneten Festonbogen und Ecken mit kurzen Stichen umsteppen. Zickzackstich je nach Größe der Bogen auf 2, 3 oder 4 mm einstellen und den Stoff den aufgezeichneten Linien nach unter der pendelnden Nadel entsprechend langsam durchschieben!

Nach Fertigstellung der Bogen mit schmalen, engen Zickzackstichen noch einen Einlauffaden der äußeren Bogenkante entlang ansticken.

Festonbogen mit scharfer Schere sauber ausschneiden.

Abb. R 5939



Durch Wechsel der Farben, durch Änderung der Stichtichte oder der Überstichbreite und durch geschickte Ausnutzung der Stichlagenverschiebung ergeben sich viele Möglichkeiten zur Selbsterstellung von Zierdeckchen, Tischdecken, Blusen, Kleidern, Röcken, Schürzen, Bordüren usw., die der Hausfrau viel Freude machen.

Eine genaue Gebrauchsanleitung liegt jedem Loch- und Kreisstickapparatesatz bei.

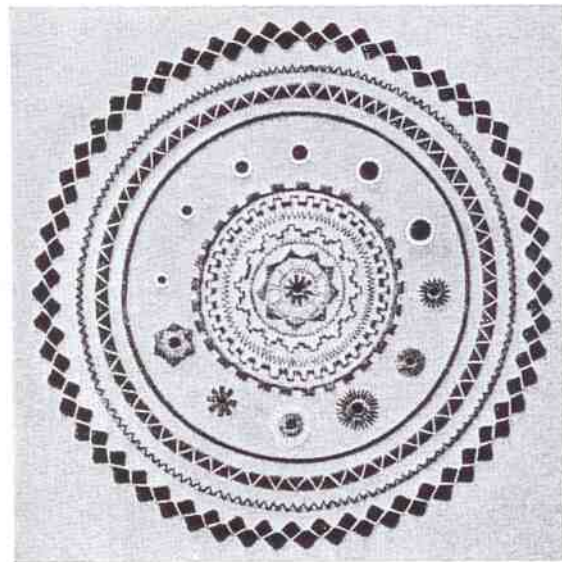
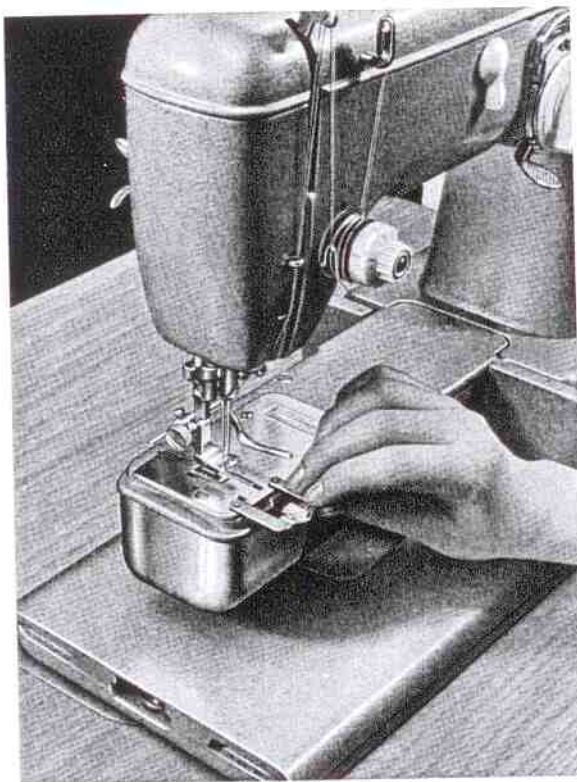


Abb. R 5963



58. Biesennähen

Zur Herstellung von Biesennähten ist zur PFAFF 332 ein kompletter Apparatensatz Nr. 50117 gegen Sonderberechnung lieferbar.

Die Umstellung zum Biesennähen ist durch den auswechselbaren Nadelhalter von jeder Hausfrau auch nachträglich leicht selbst vorzunehmen.

Der normale Teilesatz umfaßt
 4 Biesennadelhalter mit den Nadelabständen 1,8; 2,0; 2,4 und 2,8 mm,
 1 Stichplatte mit Nadelschutzsteg,
 3 Biesenfüße, 2 Kordelführungsplättchen,
 1 Biesenplättchen mit Sporn, sowie eine Spannungs-Zwischenscheibe zur Erzielung einer Doppelspannung.
 Auf Wunsch stehen noch weitere Teile für stärkere Biesen zur Verfügung.

Abb. R 6082

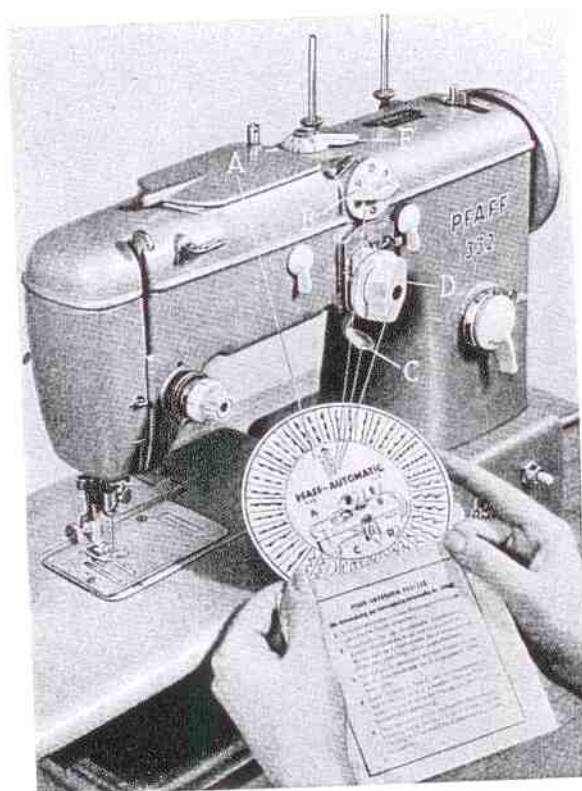
59. Herstellung von Ziernähten

Reizvolle Ziernähte sind durch wechselnde Anwendung von Geradstich und Zickzackstich in verschiedener Breite und Dichte bei wechselnder Stichlagenveränderung durch rhythmische Verstellung der Maschine von Hand ohne große Schwierigkeiten mit einiger Übung zu erzielen, wie die Abbildung zeigt.

Beachten Sie aber bitte, daß auch Ihre vorgerichtete PFAFF 332 durch die PFAFF-Vertretung nachträglich in eine PFAFF-Automatic 332-260 erweitert werden kann, womit Sie weit über 1000 Ziernahtmuster vollkommen automatisch so einfach nähen können, wie eine einfache Steppnaht.

Abb. R 5414



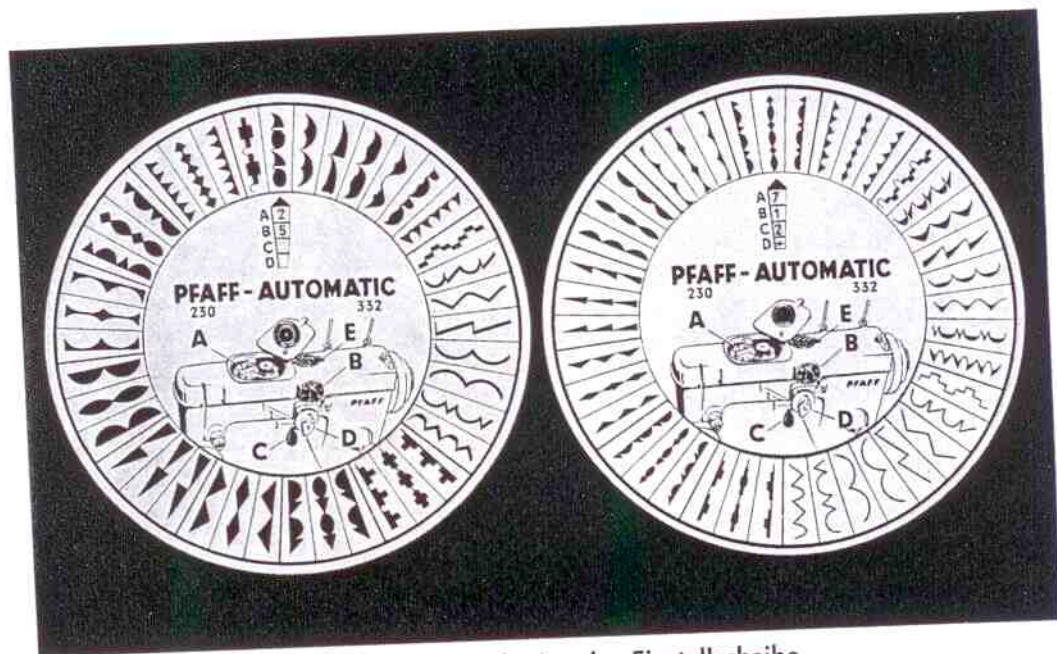


60. Die Handhabung der Ziernaht-Automatic PFAFF 332-260

ist wirklich verblüffend einfach.

Nach der nebenstehend gezeigten Einstellscheibe ist die Maschine innerhalb 2-3 Sekunden ohne Vorkenntnisse auf jedes gewünschte Muster einzustellen.

Die doppelseitige Einstellscheibe zeigt 80 verschiedene Grundmuster, die in 7 verschiedenen Längen bei gleichbleibender Stichdichte mit 1 oder 2 Nadeln genäht werden können, so daß Sie aus 1120 Ziernahtmustern nach Belieben auswählen können.



Vorder- und Rückseite der Einstellscheibe

Abb. R 5966

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Vorwort	3	14. Heraufholen des Unterfadens	29
1. Was gehört zu der Maschine?	4	15. Regeln der Oberfadenspannung	30
2. Kennen Sie Ihre Nähmaschine?	6	16. Regeln der Unterfadenspannung	31
I. Die Handhabung der Maschine.		17. Richtige Spannungsregulierung	32
3. Aufstellen der Maschine	10	18. Einstellen der Stichtlänge	33
4. Auf- und Abklappen der Näh- platte	12	19. Einstellung für gerade Steppnaht oder Zickzackstich	34
5. Einschalten des Nähwerkes	12	20. Wechsel der Stichtlage	35
6. Stoffart, Garne, Nadel- und Fadenstärken	16	21. Abnehmen des Armdeckels	36
7. Auswechseln der Nadel	17	22. Richtiger Nähfußdruck	37
8. Aufspulen des Unterfadens	18	23. Abnehmen des Kopfdeckels	38
9. Herausholen der Spulenkapsel	19	24. Versenken des Transporteurs	39
10. Einsetzen der Spule in die Ober- kapsel	21	25. Abnehmen des Handrades	40
11. Einsetzen der Spulenkapsel	24	26. Abnehmen des Greiferbügels	42
12. Fadenführung des Oberfadens bis zur Nadel	25	27. Der Elektromotor	44
13. Betätigung des eingebauten Nadel-Einfädlers	26	28. Wartung und Pflege der Näh- maschine	45
		29. Die Nähleuchte	48
		30. Hinweise für das Erkennen und Beseitigen von Störungen	49

	Seite
II. Anwendung der Apparate.	
31. Absteppen von Kanten	56
32. Absteppen von Wattierungen	57
33. Versäubern von Schnittkanten	58
34. Säumen	59
35. Der Kapper Nr. 41242	62
36. Der Rollsäumer Nr. 46261 x 1,5	64
37. Der Muschelsäumer Nr. 42141	65
38. Das Muschelkantenlineal Nr. 26262	66
39. Anrollen von Spitzen	67
40. Annähen und Einsetzen von Spitzen	68
41. Der Kräuselfuß Nr. 25547	69
42. Elastische Kräuselung	72
43. Der PFAFF-Kräuselapparat Nr. 50100	73
44. Die Überdeckstichplatte Nr. 60407	75

	Seite
45. Das Stopfen	76
46. Nähen von Wäscheknopflöchern	80
47. Riegel und Trensens	83
48. Der Knopfannähfuß Nr. 46120	84
49. Aufnäharbeiten (Applikationen)	85
50. Soutachearbeiten	86
51. Das Pikierplättchen Nr. 46669	88
52. Hohlsaumarbeiten	89
53. Monogramm-Nähen	90
54. Monogramm-Sticken	91
55. Kordelaufnäähfuß Nr. 41621	92
56. Feston-Stickerei	93
57. Loch- und Kreisstickerei	94
58. Biesenarbeiten	96
59. Herstellung von Ziernähten	97
60. Handhabung der Ziernaht- Automatic	98

Nr. 8707 R. 455.